Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

78 (2.4.1909)

10.

Haft-

immte

liskon-

ffekten

enden-

neuer

n In-

., Ein-

chseln

apital,

auf

be von

leih-

nd mit

offene

voller

etzes,

eren,

mmt,

er.

fächer

STOUT Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage, Monnementspreis: Ins Saus, burch Trager zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mf. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei ber Poft beftellt und bort abgeholt 2,10Mf.,durch den Briefträger ins Saus gebracht 2,52Mf.vierteljährlich.

Redaftion und Expedition: Luisenstraße 24.

Telefon: 128. - Boftzeitungslifte: 8144. Sprechstunde d. Medaftion: 12-1/21 Uhr. Redaktionsschluß: 1/210 Uhr bormittags.

Inferate: Die einspaltige, fleine Beile, ober beren Raum 20 Bfg. Lofal-Inferate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluß ber Unnahme von Inferaten für nächfte Nummer vorm. 1/29 Uhr. Größere Inserate muffen tags zubor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben fein. Geschäftsstunden ber Expedition: Bormittags 7 bis abends 27 Uhr.

Drud und Berlag Buchbruderei Bed u. Co., Rarlsruhe.

Berantwortlich für den politischen Teil, Aus der Bartei u. Lette Boft: 28. Rolb, Refibenz, Kommunales, Neues b. Tage, Feuilleton u.Unterh.-Beil.: A. Beigmann, Gewerfichaftl., Chronif, Genoffenschaftl., Goz. Runbichau: & Rabel, alle in Karleruhe.

Für ben Inferatenteil verantwortlich: Rarl Ziegler in Rarlsruhe.

Unsere heutige nummer umfaßt 10 Seiten.

Das Kilometerheft und die bad. Eisenbahnfinanzen.

* Rarlsruhe, 2. April. Wir glauben in den beiden borhergegangenen Artikeln ben ftriften Nachweis geführt zu haben, daß das Kilometerheft eine finanziell und volkswirtschaftlich vortreffliche Einrichtung war, eine Reform, wie sie keine beutsche kehr mit steigen dem Erfolg von unsern Bahnen ab. Eisenbahnverwaltung mit gleich gutem Erfolg durchgeführt hatte. Es bejaß nur eine Schattenfeite, nämlich auf so und so viel andere Einrichtungen, hatte sich das Rilometerheft auch in den unterften Schichten des Bolfes, futschentarif gilt -, gar nicht benten. Es kann gar keimuffen Millionen für Reklamezwede aufge- und auch nicht mehr zu helfen. wendet werden. Die Eisenbahnverwaltung aber gab das badischen Gisenbahnen bildete, preis, und dies nur, weil fie fein Berftandnis für die volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Einrichtung besag. Es wirft fast beluftigend, wenn wird aus Münch en gemeldet: Bei aufflärendem Better ver-Eisenbahn fei durch das Kilometerheft gefchädigt worden, weil das Kilometerheft in weitgebendem Na Be von Personen benützt wurde, die hierzu nach den Tarifbestimmungen nicht berechtigt waren, die also in den meiften Fällen für ihre Reifen entweder die höheren Taxen des Normaltarifs oder den Schnellzugszuschlag hätten bezahlen müffen und fie jammert, baß es gegen diesen "Mißbrauch" keine genügende Kontrolle gab. Das ift der Bureaufratismus wie er leibt und lebt. Als ob es der Eisenbahnverwaltung nicht völlig gleichgiltig sein fonnte, wer mit dem begahlten Beft fahrt und als ob nicht gerade in diesem "Migbrauch" die Urfache für

Waren verkauft und zwar möglichst viel. Und dann die Angft bor den falfchen Einträgen in das Kilometerheft. Es wurden solche festgestellt in den Jahren 1903: 12, 1904: 16 und 1905: 37. Was foll das beißen, bei einer jo großen Zahl von Einträgen, wie fie stattfanden? Daß auch Aditionsfehler vorkamen und ähnliche Uebersehungen war für die Bureaufratie ein weiterer Grund, das Rilometerheft gu haffen und feine Beseitigung zu erstreben. Daß Gott erbarm! Als ob so etwas nicht in jedem Geschäft vorkommen würde. Worauf es ankommt, ist doch letten Endes, ob die Einrichtung sich die Münchner Luftschiffer und Pioniere den Befehl, sich in einem im gangen bewährt hat. Das aber ift beim Kilometerbeft aufs glängendfte bewiesen.

die fteigenben Ginnahmen aus dem Berfonenber-

fehr fich bilbete. Welcher Geschäftsmann frägt banach, wer

die Waren verbraucht, die er verkauft hat. Das kimmert

ihn gar nicht, die Sauptfache für ihn ift, daß er feine

Man gewinnt beim Lesen aller dieser Einwände den Eindruck, daß fie an den Saaren herbeigezogen wurden, nur um überhaupt etwas ungünftiges über bas Kilometerbeft fagen zu können. Die besten Ginrichtungen ber Welt mußten beseitigt werden, wenn man folderweise mit der Kritik gegen sie operierte und eine solche "Kritik" als stich-Gründe für die Aufhebung des Kilometerhefts. Die mah- intakt geblieben. ren Gründe hat man verschwiegen und deshalb Shein gründe ins Feld führen muffen. Das Rilometerheft ift der preugischen Rudftandigtett geopfert worden. Das ift die Wahrheit!

heftes hinjichtlich der preußischen Konfurreng sing bei Riederviehbach ohne jede Beschädigung gelandet. erzielt? Nichts als daß es heute noch mehr konkurrenziert wird, nur mit dem Unterschied, daß wir dieser schäbigen Ronfurreng Preußens gegenüber völlig ohnmächtig geworden sind. Mit dem Kilometerheft konnten wir der Konkurreng die Spite abbrechen, heute muß der Binnenverkehr zugunsten des Durchgangsverkehrs eingeich ränkt und benachteiligt werden. Aber tropdem und obwohl die Strede Friedrichsfeld—Basel kürzer ist als die Ludwigshafen-Bafel, leitet Preugen ben Durchgangsber-

Und zu alledem haben wir, wenn das badische Bolf sich nicht gang energisch aufrafft und feinen fünftigen Bolfsdie, daß es den Minderbemittelten nicht in demfelben vertretern das Rückgrat steift, mit der Einführung der Maße zugute kam, wie den Begüterten. Allein abgesehen 4. Klasse zu rechnen und zwar mit der "massiven preudavon, daß dies auf die Eisenbahn schlechthin zutrifft, wie sischen" 4. Klasse. Württemberg wartet nur darauf, um seine "Bierte" entsprechend "einrichten" zu können. Die Einführung der 4. Alasse aber würde, ganz abgesehen von namentlich als es zu 500 Kilometern zum Berkauf fam, ber fogialen Geite, eine weitere Berichlechtemehr und mehr eingebürgert. Bom faufmännischen rung unserer Gifenbahnfinangen und eine weitere Standpunkt aus betrachtet können wir uns eine beffere Berteuerung der Rlasse bedeuten, mit der in Baden Einrichtung als das Kilometerheft — so lange der Post- das Bolf zu fahren seit Menschenaltern gewöhnt ist. Den Abschluß aber bildet die Finanzgemeinschaft mit nem Zweifel unterliegen, daß unter der Herrschaft des Preußen, auf die seit Jahren in stematisch hingesteuert Kilometerheftes viel mehr Reisen gemacht wurden, als wird. Wir geben auf die Versprechungen, unsere Eisenbeute. Dabei erhielt die Eisenbahnverwaltung große bahnselbständigkeit zu erhalten, keinen Deut. Wie Summen im boraus, mas finanziell nicht leicht ins Beripred, ungen eines badifchen Gifenbahnministers Gewicht fällt. Man bente, ein Ranfmann wurde eine an bewerten find, hat die Ginichränfung ber beiolde, für fein Geschäft ungeheuer vorteilhafte Ginrich- ich leunigten Berfonenguge gezeigt. Bir mertung preisgeben und dies mit der sichern Boraussicht, daß den seit Jahren an der Nase herum geführt. er dabei Millionen einbugen wird. Ein solcher Ge- Die gange badische Eisenbahnpolitik ist seit Jahren auf ichäftsmann wurde mit Jug und Recht als leichtfer. Die Berprengung unserer Bahnen angelegt. Ber tig charafterisiert werden. Im privaten Geschäftsleben das immer noch nicht begreift, dem ist nicht mehr zu raten

Rilometerheft, das die denkbar beste Reklame für unsere Ueber die Münchener Fernfahrt des Reichsluftschiffes Z. 1

man in der Denkschrift über die Tarifresorm liest, die ließ das Luftschiff Z. 1 furz nach 4 Uhr die Ballonhalle in Eisenbahn sei durch das Kilometerheft geschäßt wor- Manzell, passierte bald darauf in östlicher Nichtung Friedrickshafen und um halb 6 Uhr Bieberach. Bei Erbach steuerte es über vaneriiche Grenze. 5 Minuten vor 6 Uhr flog es in einigi Entfernung von Memmingen bei Rellmung-Ofterberg über bie Mer in der Richtung nach Mindelheim. Um 8,10 Uhr war das Luftschiff von den Münchener Kirchtürmen aus sichtbar. Man fah wie es in großer Sobe in wunderbarer Fahrt in der Nähe von Augsburg freuzte. Kurze Zeit barauf ichwebte es über bem Ammerfee.

Um 9% Uhr traf bas Lufticiff über München ein. Auf der Theresienwiese hatte sich eine ungeheure Menschenmenge eingefunden. Der Bringregent, der Generalftab, Die Spigen der Militär= und Rivilbehörden waren ebenfalls anwesend. Nachdem das Luftschiff eine Reibe von Manöbern über der Theresienwiese ausgeführt hatte, wandte es sich langsam gegen Die Stadt gu, umfreifte in einer Sobe von 150 Metern die Frauenturme und fuhr bann in langfamer Sahrt über bie Refideng weiter, gum Exergierplat in Oberwiesenfeld, um bort die Landung zu versuchen. Der Platz wo die Landung erfolgen follte, war von einem großen Militäraufgebot abgesperrt. In ber Mitte des Plates hatte eine Abteilung Pioniere und Luftichiffer Aufstellung genommen. Gegen halb 10 Uhr wuchs ber Bind gu einem Sturm an, fodag ber mit ber Beobachtung bes Militärluftschiffes betraute Fesselballon eingezogen werden mußte. Graf Zeppelin bemuhte fich nahezu eine Stunde, um auf dem Oberwiesenfelbe zu landen, jedoch mußte er ben Plan aufgeben und bas Luftschiff fuhr nach Norden ab. Ginen zweiten jedoch vergeblichen Berfuch, zu landen, unternahm bas Luftschiff auf der Fröttmaninger Saide. Gegen 11 Uhr erhielten plöhlich Extragug nach Erding gu begeben. Gegen 12 Uhr hatte das Drud der Machte nachgegeben hat. Gamtliche Offi. Luftschiff Freising in der Richtung nach Landdshut an der Jar paffiert.

Erbing (Bayern), 1. April. Zppelin 1 versuchte vergebens nach Umfreisung des Erdinger Moofes eine Landung auszuführen, die er in einer ausgeworfenen Depesche angefündigt batte. Am 11/4 Uhr befand fich ber Ballon bei Kronwinkel in ber Nähe von Landshut (etwa 75 Kilometer nordwestlich von Münden). Bon Landshut ift Militar abgegangen, ba, wie es beißt haltig anerkennen wollte. Nein, das waren nicht die bort eine Landung versucht werden foll. Die Motore find bisher

Ueber bie Landung

liegen folgende Melbungen bor:

bon brei Estadrons bes 2. Baberifchen ichweren Reiter-Megi-

Und was hat Baden mit feinem Opfer bes Rilometer- ments aus ber Garnifon Landshut in der Nahe von Dingol

Münden, 1. April. Gegen 3 Uhr nachmittags wurde tele graphiert: Zeppelin 1 befindet sich in der Nähe von Landshut. Er fendet ein Funten-Telegramm an die Luftichiffer-Abteilung, daß er die Hoffnung habe, in 2 bis 3 Stunden wieder in Münden zu fein. Er leide an Benginmangel. An bas Regiment in Landshut schidte er eine Postfarte, in welcher er bie Golbaten ersuchte, in der Nähe zu bleiben, bis der Wind nachgelaffen hat. — Nach mancherlei Bersuchen, zu landen, gelang es dem Luftschiff, endlich um 31/4 Uhr bei Loiching in der Nähe von Dingolfing in Niederbahern glüdlich zu landen. Es besteht die Absidit, das Abflauen des Windes abzuwarten und dann nach München zurückzukehren, um dort zu übernachten, da bom Bobenfee heftige Sturme gemelbet werben. Die Beimfahrt bürfte ban nmorgen erfolgen.

München, 1. April. Die Luftichiffer-Abteilung murbe heute Nachmittag 51/4 Uhr mittels Extrazuges nach der Landungsstelle bes Reichsluftschiffes bei Dingolfingen befördert.

Münden, 1. April. Um 6,50 Uhr abends meldet ein Anschlagstelegramm ber "Münchener Reuesten Nachrichten": Benn bie Witterungsverhältniffe irgend geftatten, werde Graf Beppelin noch heute Abend nach Däunchen zurückehren und bei Oberwiesenfeld landen, um die nacht in Minchen zuzubringen und morgen früh nach Friedrichshafen zurückfahren.

Dingolfingen, 1. April. Aus München und Landshut ift an der Landungsstelle des Zeppelin 1 Militär eingetroffen. Ueber 100 Automobile, die an der Verfolgung des Luftschiffes teilgenommen hatten, sind andauernd auf dem Plate. Es beißt, Graf Zeppelin werde die heutige Nacht auf dem Landungsplate im Automobil gubringen. Gin Motoren-Defett ift nicht gu bergeichnen. - Bis jum fpaten Abend dauerte die fturmifde Bitterung unbermindert fort. Die Bindftarte hat nur wenig nachgelaffen. Man glaubt nicht, daß Zeppelin 1 heute noch auffteigen

neueste Nachrichten.

Eine serbische Militärverschwörung.

Wien, 2. April. Aus Belgrad fommen wieder Radrichten von einer angeblichen Gährung in der Armee, wobei der frühere Aronpring seine Hand im Spiele haben ioll. Man befürchtet, daß er über Nacht eine Militär-Diftatur etablieren könnte. In Nisch und Kragujewat wurde eine weit verzweigte Offiziersverschwörung entdedt, die sich die Entthronung der Dynastie zum Ziele gesetzt hat. In Nisch wurden 11, in Kragujewah 8 Offiziere ber-haftet. Die Lage scheint sehr bedenklich und König Beter wird vielleicht früher abdanken miffen, als er bisher selbst geglaubt hat.

Serbische Ministerkrise.

Belgrad, 1. April. Die Stellung des Rabinetts Ro. a kowitsch ist eine unhaltbare geworden. Die meisten Minister erhalten Drohbriefe, in welchen ihnen mit dem Tode gedroht wird, wenn sie nicht schleunigst vom Schauplat ihrer unrühmlichen Wirksamkeit verschwinden würden.

Die österreichische Antwort an Serbien.

Belgrad, 1. April. Der öfterreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad, Graf Forgach, übermittelte heute Mittag dem Minister des Aeußeren, Dr. Milowano. witsch, die Antwort der öfterreichisch-ungarischen Regierung; dieje nimmt darin die ferbifche Rote bom 30. Mars gur Kenntnis, spricht den Wunsch nach nachbarlichen Begiehungen aus und erklärt, daß die neuen Handelsvertrags. verhandlungen sofort aufgenommen werden können. — Mit dem heutigen Tage ist zwischen Desterreich-Ungarn und Serbien der vertragsloje handelspolitische Zuftand eingetreten.

Unzufriedenheit in der serbischen Armee.

Belgrad, 1. April. In ber Armee herricht große Ungufriedenheit, weil die ferbische Regierung bem giere des Ravallerieregiments in Rraljewo haben durch ben Kommandanten Oberftleutnant Ofano. witsch telegraphisch dem Kriegsminister ihre Demisi on mitgeteilt. Der Kriegsminister wollte diese gemeiname porschriftswidrige telegraphische Demission nicht annehmen und ordnete an, daß, falls die Offiziere demiffiovieren wollten, sie einzeln und schriftlich ihre Demission ohne eine auf die Politik hinausspielende Motivierung inreichen. Wegen vorschriftswidrigen Handelns wurde der Kommandant bestraft. Man befürchtet, die Offiziere der übrigen Garnisonen könnten dem Beispiele jener in Rraljemo jolgen. Auch die Entwaffnung der frei-Memmingen, 1. April. Das Reichsluftschiff ift mit Silfe willigen . Banden foll auf Schwierigkeiten ftoken.

auß

80

mit

Stin 171

Stin

der

bes

erho

10 0

3600

2400

Gehe

Rom

500

Möte

nicht

größ

zier

Mr. 3

griff

nicht

wahr

in jo

Geme

Gerve

Dien

fam

ung

nate

rufun

beabji

auf di

arbe

bas

nete,

günf

nation

jeinen

Romm

figen 1

find, j

beiten

erfullt

fleißig

weiter

wenige

in den

deren S

gar fei

Aber,

Bagabi

sonst fe

Eals d

die son tende K

gründe

joll ein

Sabanr

als nac

lithe 29

rauchen

Glück h

ben, wie

für Ihr

feit hal

obgleich Der To

den dri

gänglid

wie Har

habe ids

men. (

ner Sof

hatte, bl

men jei

Finger weniger Gemüt

Tella

letten M

laffung t

Gute

Rein feine Gr

einen

Di

(3)

Die Herren der deutschen Sozialpolitik.

Nach dem furchtbaren Unglück auf Zeche Nadbod verstand fich die preußische Regierung dazu, Arbeiterkontrolleure in ben preußischen Gruben gur Ginführung gu bringen. Für ben 7. Januar 1909 berief ber preußische Handelsminifter Delbrud eine Konfereng bon Bertretern der Bergbauunternehmer und der Bergarbeiter nach Berlin. Aber Tags zubor tagten die Bertreter fämtlicher Bergbauunternehmer-Bereine im Berliner Balaft-Sotel.

Gin ftenographischer Bericht über biefe geheimen Berhandlungen ift ber "Bergarbeiter-Zeitung" zugegangen. Gie beginnt foeben die Beröffentlichung. Bir feben die neuen Berren Deutschlands, die sich mit den alten Herren Preußens, den Junferrn, berbundet haben und gang und gar ihr feudales Befen angenommen haben, wie fie in brutaler, verlogener und beimtüdischer Beise Die Diftatur ber robesten Rapitalmacht über dem König, ber Regierung und den bürgerlichen Parteien er-

Genoffe David hat bei ber großen Abrechnung über die innere Bolitit icon am Dienstag im Reichstage Mitteilungen aus diesem Geheimbericht gemacht und badurch der Regierung und ben Parteien alle "Waffen" aus ber Sand geschlagen, Die fie gegen die Sozialdemofratie anguwenden lieben.

Das Material, das wir nachstehend wiedergeben, gehört zu ben wichtigften Urfunden gur Erfenntnis der Triebfrafte ber inneren Politit Deutschlands.

Bunadit berieten bie Bergbauberren über bie preufifden Regierungsborichlage betreffend die Berantwortung für bie Betriebstommiffion.

Generaldireftor Silger (Königs- und Laurahutte), ber frühere fiskalische Bergtverksbirektor im Saargebiet, teilte einen für die Juftispflege febr charafteristischen Fall mit. Wegen verbotwidriger Beschäftigung weiblicher und jugendlicher Arbeiter habe man feinen Oberbergrat, ben Berginfpettor, ben Betriebsführer, den Steiger "bor die Affifen geschleift" und "ichliehlich haben fie einen Auffeher, der wahrscheinlich am wenigsten beteiligt war, mit 1 Mt. Strafe belegt".

Dann berieten bie Bergbauherren über bie Ginführung von Arbeiterkontrolleuren. Gelbftrebend wehrten fich alle gegen diese Kontrollverschärfung. Es sei genügend Kontrolle, die Arbeiterfontrolleure würden die "Disziplin im Betriebe" gerftoren, die Sozialbemofraten und Chriftlichsozialen würden bie Arbeiterkontrolleure parteipolitisch ausnuten, die "Industrie" (bamt meinen bie herren fich) burfe folche "fogialen Dummbeiten" nicht bulben.

Bur Aufflärung ber Stellung ber Bergherren gegenüber den Arbeiterorganisationen überhaupt fei registriert, daß man Bergarbeiterverband und Gewertverein in einen Topf gufammen warf, nämlich in ben "sozialdemofratischen"

herr Bergrat Rleine fagte: "Damit bie Chriftlichen fich ben Bind nicht aus ben Gegeln nehmen laffen, gingen fie womuglich noch icharfer bor als bie Sozialdemofraten, fo bag beibe Berbande für uns basfelbe bebeuten".

Die bon herrn Uthemann (ber fruher im pre ugifden Sandels minift er ium fag) geführte icharffte Opposition gegen das Arbeiterrecht ging noch weiter. Herr Uthemann erflärte:

"Die Arbeiterkontrolleure werden lediglich aus politischen Grunden eingeführt, auf Grund bes Drangens ber Gegialbemofraten und ber fogialiftifden Wohlfahrtsfrigen. Diefe Ginrichtung von Arbeiterkontrolleuren ift ber erfte gefahrlidite Schritt in ben fogialen Staat hinein. Wenn wir überhaupt noch wert fein wollen, unfere Gruben zu vertreten, Dann muffen wir uns bagegen wehren, bann muffen wir hier ein idproffes Rein fagen. Gagen fie morgen gang offen: Bir find herren im Saufe - brauchen Gie bas Bort - unb wollen im Intereffe ber Erhaltung unferer Gruben und bes preufiffden Staats herren bleiben. Schlagen Gie bem Mini ter bor, er moge bie Kontrolleure erft einmal beim Militär versuchsweise einführen. Er möge in jeder Rompagnie in geheimer Wahl einen Golbaten aus dem zweiten Jahrgang wählen laffen, ber einmal im Monat herumginge und ben Sauptmann und die Gerren Leutnants fontrollierte, ob alles in der Reihe ware. Wenn sich das bewährte, wollen wir es

"Boblfahrtsfriben" nennt Berr Gebeimrat Uthemann Die bürgerlichen Sozialpolitiker, benen an einem "Ausgleich ber widerstreitenden Intereffen" gelegen ift!

Bon einschneibender Bebeutung für die Beurteilung der "Siderheitsmänner" ift, was ber "Bater ber 3bee", Berr Silger, über bie praftische Bedeutung ber "Sicherheitsmänner" seinen herren Rollegen ergählte.

Der Entwurf ber preußischen Berggesetnovelle foll "Sicherheitsmänner" bringen, feine Arbeiterkontrolleure, d. h. Leute, die noch in einem Arbeitsverhältnis stehen, also abhängig find. Barum? Das jagt uns ein Bergherr, der berfichert, die Meinung der Regierung gu tennen. herr Oberbergrat Dr. Wachler erflärte in der Ronfereng:

"Meine Serren, biefe Ginführung ber Kontrolleure wirb je eigentlich nicht als notwendig von ber Regierung bingefiellt, fondern es heift immer: Gott, es ichabet ja gar nichts, es foll ja gewiffermagen für end Bergwertsbefiger nur ein Rugen fein, und bie Ginführung folder Kontrolle ift ja gemiffermaßen eine Ruliffe refpettive eine Entlaftung für eure Berantwortung."

Alfo Gunbenbod foll ber "Sicherheitsmann" fein, wenn Natastrophen eingetreten sind!

Berr Generalbirefter Silger ergablte bon ben Gicherheitsmannern im Saargebiet, dem Mufter ber von der Berggefebnovelle geplanten "Kontrollreform". Er hat 1902 die "Sicherheitsmänner" im Saargebiet eingeführt und erzählt nun fol-

"Ich möchte gunächst feststellen, baf bie Grunde, die mich bamals beranlaßt haben, ber Ginführung bon Arbeiterfontrolleuren in ber Form näher zu treten, wie bies nachher in ben Saarbruder Bestimmungen jum Ausbrud gefommen ift, auf anderem Gebiete liegen. Ich habe mich damals bereit erflart, ben Berfuch in der Form gu machen, um Schlimmeres gu verhüten. In Gaarbruden hat die Berwaltung ben Bergmann fo in ber Sand, baf, wenn fie ihm ffindigt, er nirgendwo Arbeit findet. Gie werden fich vielleicht ber Beit erinnern, wo ich ben Rampf gegen bie Merifals, Gogials und sonstigen Demofraten hatte. Es gab damals im Saarrevier feinen "organisierten" Bergmann, bie Cogialbemofraten waren absolut Null, ich habe teinen in der Belegichaft geduldet. Später ließ man die Bügel schleifen.

Wenn man nun nach ben Erfahrungen fragt, tann man fagen, daß die Arbeiterkontrolleure genau bas gehalten haben, was wir und bon ihnen verfprochen. Es follte bie gange Cache meinem Willen nach weiße Galbe fein und es ift auch weiße Galbe geblieben.

Bie die Berhältniffe in Gaarbruden lagen, hatte jeder Bergwerksbireftor genau ben Arbeiterausschuß, ben er berbient. Wenn er fich barum befümmerte, fonnte er die Leute hineinwählen laffen, die ihm paften, und wenn ihm welche nicht paften, bann fonnte er fie einfach in eine andere Steis gerabteilung verlegen. Dann tonnte wenigstens immer nur einer wiedergewählt werden, benn jede Steigerabteilung fann nur einen Bertrauensmann aus ihrer Mitte wählen, und wenn fie gehn folder Leute hatten, die ihnen nicht paften, fonnten fie ben gangen Arbeiterausschuft in eine einzige Steigerabteilung zusammenlegen, bann war bon ben gangen Leuten nur ein einziger wählbar. Das waren Sachen, die man in Saarbruden ohne Schwierigfeiten machen fonnte.

Benn man aber glauben wollte, baf bie Gicherheit8manner in Gaarbruden irgendwie bagu beigetragen hatten, Unfalle gu verhüten, fo ift bas felbitverftanblich ein Aberglaube. Es hat fid herausgeftellt, baß bei allen Befahrungen, bie fie vorgenommen haben, ftete mit berichwindenden Musnahmen ins Fahrbucht eingeschrieben worben ift:

"Miles in Orbnung befunden". Das ift der große Borgug ber Saarbruder Bertrauensmänner, daß fie Beschlüffe nicht zu faffen haben, fie haben lediglich Borschläge zu machen.

Wenn Sie mich nun nach dem Erfolg fragen, fo fann ich nur fagen: es ift weiße Salbe gewesen und es ift weiße Salbe geblieben. Aber wir fommen um die Arbeiterfontrolleure das Infittut to wenig gefintlich wie nur möglich zu machen, tring des Professors Delbriid, daß den Agrarier gegenüber

indem man fagt: Ja, mit Bertrauensmännern, wie fie bamals im Saarrevier eingeführt worben find, fonnte man fic fclimmftenfalls einberftanden erflären.

Die Bergarbeiterschaft muß herrn Silger bantbar fein für seine Mitteilungen über ben Wert ber "Sicherheitsmänner" Gie follen "weiße Galbe" fein, d. h. hödiftens eine fogiale Spielerei, wenn man fie bom Standpunft ber Bergherren betrachtet. Für die Arbeiter find fie aber eine außerordentliche Gefahr!

Bieber ift es Berr Silger, dem wir die befte Aufflarung verdanken. Er nahm nochmals das Wort und sagte:

"Ferner wird man sich wohl morgen auf den Zwedmäßigfeitoftandpuntt ftellen und wird fagen, es ift in vielen Fallen außerordentlich bequem gewefen, daß wir bie Gicherheits. manner hatten, um uns bei großen Ungludsfällen - ich bente an Reben - auf fie berufen gu tonnen. Man wird Ihnen auch gerade Reden vorhalten und fagen, wir wären vielleicht in des Teufels Ruche gefommen, wenn wir uns nicht auf die Gicherheitsmänner hatten berufen fonnen. Das ift gewiß richtig, aber das follte uns boch nicht bestimmen, nachzugeben.

Da haben wir das volle Gingeftandnis der Gundenbodrolle bes rechtlofen "Sicherheitsmannes".

Gine wirtsame Funttion ber Sicherheitsmänner bat bie Bergwerksdirektion zu verhindern gewußt. Ueber dem Arbeiter idwebt das Damoflesschwert der Ründigung! Entlaffen, tann er im gangen Revier nicht mehr unterfommen! Und diefer fo eingeschüchterte, die Entlaffung fürchtende "Sicherheitsmann" trägt aus Beforgnis um fein Brot in das Fahrbuch ein: "Alles in Ordnung!"

Dennoch hat man es fertig gebracht, um nicht "in bes Teufels Ruche" gu tommen, fich anläftlich ber furchtbaren Rebenfataftrophe (150 Tote!) auf biefe ungludfeligen "Sicherheitsmanner" gu berufen!!! (Schluß folgt.)

Deutsche Politik.

Bentrumefchwindel.

Ende voriger Woche hat befanntlich die Finangkommission in ihrer agrarischen Mehrheit beschlossen, die Branntweinliebesgabe über den Regierungsvorschlag hinaus auf 20 Mf. zu erhöhen ohne eine fünftige Minderung der Brennerliebesgabe zuzugestehen. Ferner hat man den Branntweinbrennern für die nächsten vier Jahre noch eine Extraliebesgabe in Sohe von zehn Millionen Mark jährlich bewilligt. Mit dieser Tat des Zentrums vergleiche man die folgende Stelle in einem bom Bolfsverein für das fatholifche Deutschland herausgegebenen Brofchure Die Steuerpolitif des Bentrums", in der es auf Seite 9

"Gegen bie mit ber Branntweinsteuer berbundene fog. Liebesgabe, welche die Liberalen und Konfervativen im Jahre 1887 bei Annahme bes Branntweinsteuergesebes burdigusetzen verstanden haben, hat sich bas Bentrum wiederholt mit aller Entschiedenheit ausgesprochen und beren Beseitigung berlangt, zulett noch im Frühjahr 1906 gelegentlich ber Finangreform. Die liberalen und tonfervativen Branntweinbrenner erfreuen sich jedoch so großer Protektion, daß alle Unstrengungen, den Unfug der Branntweinliebesgabe abzuschaffen, bisher vergeblich gewesen sind."

Much in der Budgetfommiffion hat fich in den letten beiden Jahren der Abg. Erzberger heftig gegen die Liebesgaben ausgesprochen und ihre Zahlung als "Skandal" und "beschämend für die Empfänger" bezeichnet. Die Agrarier haben aber jest die Oberhand, vielleicht wesentlich deshalb. weil das Boraussetzung für den neuen konservativ-klerikalen Block wäre.

Agrarifche Steuerichen. Mit großer Entruftung weifen die Agrarier die Behauptung zurück, daß sie sich von den Steuern zu driiden pflegen. Tropdem beweisen eine gange Menge Beispiele das Gegenteil. Ein Posener Blatt stellt fest, daß der Besitzer zweier Rittergüter in der Provinz Bojen, der auch seinen Kindern Rittergüter gefauft hatte, iabrl. 40 Mt. Einkommensteuer zu bezahlen hatte, weil er faum herum, das ift meine feste leberzeugung, und da foll bei der Selbsteinschätzung ein jährliches Reineinkommen man wenigstens bei aller pringipiellen Ablehnung versuchen, von 1800 bis 2100 Mark angegeben hatte. Die Behaup-

Problematische Naturen.

Roman bon Fr. Spielhagen. (Nachbr. berb.)

(Fortsetung.)

Nicht des Lefens wert? fagte Albert; das wollen wir gleich einmal feben. Dichter haben kein objektives Urteil

über ihre Produkte. Denken Sie einmal, ich hätte die Berse gemacht und fühlte mich gedungen, fie Ihnen vorgulefen. Hören Gie gu! Sie liebt mich!

Der Anfang ist weniger originell, als wahr. Aber Sie werden mir zugeben, daß man ein fo uraltes Thema nicht immer wieder neu behandeln fann. Also:

Beil er zersprang, der erfte bon ben Ringen, Die du so lange Jahre hast getragen!

Da broben auf des Nachtwinds feuchten Schwingen! Die Balder raufden und die Quellen flingen, Und Wolfen, Wälder, Quellen - alle fagen:

Sie liebt mich! D, noch fowebt auf meinem Munde Der füße Rug, ben fie mir hat gegeben In diefer holden, gnadenreichen Stunde; Noch fühl' ich ihre Bruft an meiner beben -

Die stumme, wunderbar berebte Runde

wie das Allegro in ein Adagio verklingt: D fterngeschmudte, milbe, beil'ge Nacht! Du grabesstiller, tiefer Gottesfrieden! Du heilft die Kranten und erquicht die Wiiden

Und du hast mich so überreich bedacht, Du baft mir gnabiglich ein Glud beichieben, Bie es jo groß und ichon noch nie hienieden Der Erdentinder einem hat gelacht.

O Mutter Nacht, die du uns haft geboren, Die du uns trugft in beinen weichen Armen, An deren Bruft wir Kraft und Ruhe trinfen -

D, ginge einft mein holdes Glüd berloren. Dann, große gute Mutter, nb' Erbarmen, Dann laß gurud in beinen Schof mich finten!

Albert hatte die Berse ohne Affektion klar und verständig, ja mit einem gewissen Anflug von Bärme vorgetragen. Oswald wußte ihm Dank dafür. Er hatte schon gefürchtet, die Gedichte, auf die er freilich nur insofern

lich zu verkimmern! Aber freilich, ich spreche davon, wie ein Blinder von der Farbe. Bielleicht befindet ihr euch dort oben in Wolfenkuducksheim, alles in allem, doch besser, als wir auf der höckrigen Erde, wo man bon Subneraugenschmerzen und anderen irdischen Empfindungen, die ench luftigen Gesellen erspart sind, gar viel zu leiden hat. Ich habe mir schon manchmal gewirnscht, ich hätte ein bestimmt ausgesprochenes Talent für diese oder jene Kunst: Poesie, Musik, Hibneraugenoperieren, Malerei, Grimmassenschneiden, Plastik, Gliederverrenken — gleichviel, nur irgend einen Sparren, an dem man fich halten fann, wenn einem die Bellen des Lebens über den Ropf gufammenschlagen. Ich erinnere mich, einmal in einer Tierbude an einem Dachs gesehen zu haben, welcher Segen im Ungliid ein solches Talent ift. Die übrigen talentlosen Beftien liefen wie verrückt in ihren Räfigen umber, ober brüllten vor But und Hunger, oder ergaben sich im besten Falle einer stummen Berzweiflung. Meister Dachs dagegen, seinem angeborenen fünstlerischen Triebe folgend, arbeitete unverdroffen an einer imaginären Sohle in dem Boden feines Rafigs, fragend, immer fragend, bom Morgen bis zum Abend. Er vergaß dabei augenscheinlich Sunger und Kalte, vergaß, daß er gefangen war; in der Ausibung seines Talents, selbst unter so verzweifelt ungünstigen Verhältnissen, seine Seligkeit sindend. 3d wollte, ich wäre so ein Dachs! — Der Cognac ist wirklich superb, Sie sollten auch ein Glas trinken, Doktor, um die Wolfen von Ihrer Apolloftirn zu verscheuchen. — Aber

Sie liebt mich! Berg, hör' auf so wild zu schlagen! Salt aus, mein Berg! Du barfft nicht auch zerspringen, Wert legte, als fie ein treuer Ausdruck seiner Empfindungen waren, von dem frechen Spötter ihm gegenüber schonungslos profaniert zu seben. Er war froh, so leichten Kaufs davon gekommen zu sein. Machen Sie nie Verse? fragte er, indem er das Blatt Sie liebt mich! wie bie Bolfen eilend jagen nahm und in ein Seft legte, das noch andere Poefien zu 3d? fagte Berr Timm, einen tiefen Schlud aus feinem Glase tuend; bewahre! dazu bin ich viel zu praktisch. Die praktische Weltanschauung und die poetische vertragen sich wie Hund und Rate. Wenn das Kätzchen Poesie am gärtlichsten miaut, bellt der Sund Prosa mit seiner groben Stimme dazwischen und die kleine Schwärmerin verstummt. Warum wollen Sie jum Beispiel Knall und ich habe zu allem Talent, das beißt zu nichts. In meiner Bon ihres Herzens tiefgeheimstem Leben.

Wie finden Sie das? Ich bächte, ich hätte das erste, stürmische Entzüden eines Liebenden in dem Augendlicke, wenn Ihnen das "holde Glück", wie Sie es stürmische Entzüden eines Liebenden in dem Augendlicke, wo er sich der Gegenliebe des angebeteten Wesens versichert hat, gar nicht so übel gezeichnet. Aber hören Sie weiter, sich nachen Schoß mich sinken" — "dann laß mich bringen, sagten die albernen Menschen, wenn ich wieder bringen, sagten die albernen Menschen, wenn ich wieder sieden der Gegenliebe des angebeteten Wesens versichert hat, gar nicht so übel gezeichnet. Aber hören Sie weiter, sieden der Konda und bei die Staden der Staden der Gegenliebe des angebeteten Wesens versichert sieden der Gegenliebe des angebeteten Wesens versichert der Gegenlieben der Gegenlieben des Gegenlieben des Gegenlieben der Gegenlieben der Gegenlieben des Gegenlieben der Gegenlie wodurch das Gemüt des Hörers beruhigt und vor seinem in welchem alles Dumme und Kluge gleich fest haftete, jum Auge eine höchst angenehme Perspettive aufgetan würde. besten gab. Ich wollte, ich hätte siten und schwitzen müßens habt ihr Poeten denn überhaupt davon, einem das sen, wie die andern armen Jungen, denen ich damals die bischen Bergnügen, das man sich noch allenfalls auf die- Exerzitien machte und die dafür jeht gemachte Leute sind, sem melancholischen Planeten verschaffen kann, geflissent- während ich nicht viel besseres bin, wie ein Bagabund-Nach ihrer wirren, tollen Lebensjagd.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

fie das an fich

r sein

inner".

Spie=

rachtet.

lärung

mäßig-

Fällen

rheita.

denke

elleicht

nuf die

geben."

odrolle

at die

rbeiter

, tann

efer so

mann"

"Miles

in bes

Reben-

rheit&:

lgt.)

atom-

hin=

erung

n den

g eine

leiche

n für

dure

eite 9

Jahre

rdgu-

It mit

tigung

twein-

B alle

apan.

etten

iebes-

und

arier

shalb,

fleri-

peifen

1 den

oving

natte,

eil er

nmen

naupriiber

, wie **राखें** ठेठकें

Hüh-

ngen, eiden

e ein

unst:

rim-

piel,

fann,

fam-

bude Un-Be-oder

esten da-

gend,

dem Mor-

nlich der und Sch

11771

iner

per-

mas

weit

eder ffes,

3um niif-die ind,

abr!

Gin Bentrumswahlfieg. Im Bahlfreis Abenan Rochem - Bell murbe ber Bentrumsmann Rauly mit 12 407 Stimmen gemählt. Beiter entfielen Stimmen auf David (Sog.) 483 und Mäffer (parteilos) Stimmen. Im Jahre 1907 erhielt der Zentrumskandidat 17 168 Stimmen, der fozialbemofratische Kandidat 59 Stimmen. Die fogialdemokratischen Stimmen find alfo um 424 Stimmen gestiegen. Der Wahlfreis felbst ift eine ber sichersten Domanen des Bentrums.

Bas ein Titel foftet! Die Stempelfteuer-Kommiffion des preußischen Landtages hat einen Tarif für "Standeserhöhungen" festgesett. Der Titel eines Berzogs tostet 10 000 Mt., der eines Fürften 6000 Mt., eines Grafen 3600 Mt., eines Freiherrn 2400 und eines gewöhnlichen Bon" lumpige 1200 Mf. Kantmerberr fann man für 2400 Mt., Kammerjunker schon für 800 Mk. werden. Geheime Kommerzienrat kostet 5000 Mf., der gewöhnliche Kommerzienrat 3000 Mt., der Geheime Kommissionsrat 500 Mf. — eine Art Geheimrat im Ramsch — die übrigen Rate kosten 300 Mf. — Ein wahres Glüd, daß biese Rate nichts zu raten haben.

Gehorsamsberweigerung bei ber Soldatenschinderei. Aus Brandenburg a. H. wird berichtet: Rach einer größeren Marichübung ließ der Fahnenjunfer Unteroffigriff üben. Der Fufilier Fleifcher machte die Briffe nicht zur Zufriedenheit des Fahnenjunkers und mußte während die übrigen Refruten ihre Stuben aufsuchen durf-Gewehr mit den Borten hinhielt: "Sier haben Gie mein famsverweigerung und Achtungsverlesung unter dem Gewehr wurde der Refrut vom Rriegsgericht ber 6. Division am 29. ds. Mts. zu — brei Monaten Gefängnis berurteilt.

Fleifcher erflärte, daß er gegen diefes Urteil Berufung einlegen werde.

Badische Politik.

Die Landtagewahlen

follen nach der "Badischen Korrespondens" in ber zweiten Salfte des Geptember ftattfinden. Die Regierung beabsichtige, ben Landtag diesmal früher einzuberufen.

Bentrumereflame.

Geiftl. Rat Bader hat in seiner Konstanzer Rede auf die fleißige Kommissionsarbeit der Zentrumsabgeordneten abgehoben. Dazu schrieb die "Konstanzer Zig."

Bader hat in seiner Konstanzer Rede Die Kommissionsarbeit der Zentrumsfraktion besonders gerühmt. Er hatte bas Recht dazu; benn das Zentrum ist inbezug auf Wegeord-

Die Zentrumspresse geht nun mit diesem Lob einer nationalliberalen Beitung hausieren und tut so, als ob nur das Zentrum die fleißigen Kommiffionsmitglieder in je 24 Stunden pro Moche. seinen Reihen hatte. Das Zentrum hat leicht fleifige Rommiffionsarbeiter gu ftellen, denn in feinen Reihen find, sich ausschließlich den parlamentarischen Arbeiten widmen fonnen. Wer fonft nichts gu tun hat, erfüllt nur feine Pflicht, wenn er im Barlament recht fleifig arbeitet, jumal wenn er bom Staate fein Gehalt einen Stellvertreter befommt. Nichtbeamtete habens weniger bequem und arbeiten trokdem auch recht fleißig in den Kommiffionen und im Plenum. Bu einer besonderen Lobhudelei auf die Zentrumsabgeordneten liegt alfo gar kein Anlaß bor.

außerordentliche Nachsichtigkeit bei der Steuereinschätzung Stwas über die Verhältnisse im Volksschulwesen in sind doch groß geworden. Man sollte meinen, jemand, der begeübt wird, wird auch dieses Beispiel neuerdings den Landgemeinden des 10. badischen Reichstags- rusen wird, als Gemeindebertreter für das Bohl der Gemeindes Wahlfreifes.

In der gang richtigen Erfenntnis, daß Wiffen Macht bebeutet, bringt die Arbeiterflaffe ber Ausgestaltung ber Bolfsfoule großes Intereffe entgegen. Diefes Intereffe für die Berbesserung der Bolfsichule beschränft sich keineswegs auf bie aufgeflärte Arbeiterschaft in den Städten, fondern auch auf dem Lande ist es erfreulicherweise in hohem Mage vorhanden. Die fozialbemofratische Partei fordert befanntlich neben der Staats-Die Ginheitsschule. Es ift ber Arbeiterschaft flar, daß, wenn die besithende Klaffe genötigt ware, ihre Kinder in die Ginheitsvolksschule zu schicken, sie sich auch genötigt sehen würde, für deren Ausgestaltung sich zu interessieren. Deute dagegen, wo bem Besithenden alle Bege offen steben, seinen Rindern eine beffere Bilbung ju berichaffen, fteht die Arbeiterschaft im Rampf um Berbefferung der Bolfsichule fait allein. Wir haben noulich foon darauf hingewiesen, daß nicht nur in entlegenen Gegenden die Bolfsichulberhältniffe durchaus ungenügende find, fondern bag bas auch zutrifft auf die Orte in nächster Ums gebung bon Rarlsruhe. Die lette Konfereng des 10. Bahlfreises beschäftigte sich mit ben Schulberhältniffen in den ländlichen Gemeinden des 10. Rreifes. Aus bem einleitenden Referat des Genoffen Trinks ging berbor, daß unfere Genoffen n ben Landgemeinden ihr größtes Augenmert auf die Schule richten muffen. Durch eine veranstaltete Umfrage in Die Lage versett, konnte Gen. Trinks nachweisen, daß der Normalzustand, gier Bartels vom Brandenburger Füsilierregiment unterrichtsgesetz zum Ziel hat, — indem dort festgelegt ift, daß auf einen Lehrer bochftens 70 Schüler tommen follen -, auf Die fich die Umfrage erftredte, in feinem einzigen Orte des 10. Bahlfreises besteht. Es sind vorhanden in Bulach 351 Schüler, welche bon 4 Lehrern in 8 Alaffen unterrichtet werden. ten - bie Uebung fortseten. Dadurch geriet der Refrut Es tommen also auf einen Lehrer 87 Schüler. - Daglanden gählt 757 Schüler, hat 18 Klaffon und 9 Lehrer. Es fommen also auf eine Lehrfraft 84 Schüler. - Graben gahlt eiwas Gewehr, zum Donnerwetter, glanben Sie, daß mich der über 400 Schüler, welche von 4 Lehrern in 8 Klassen unter-Dienst nicht schon genug anstrengt?" Wegen Gehor- richtet werden. Auf einen Lehrer entfallen bemnach 100 richtet werden. Auf einen Lehrer entfallen bennach 100 Schüler. - Sagsfelb hat 364 Schüler, die in 7 Rlaffen von 4 Lehrern unterrichtet werden; mithin hat ein Lehrer 81 Schüler zu unterrichten. - Beibelsheim hat 400 Schüler, bahnamtes fortgefeht. 4 Lehrer; es entfallen auf einen Lehrer 100 Schüler. - Rnielingen hat 600 Schüler, welche von 7 Lehrern in 14 Klassen Ginnahmen infolge der verschlechterten wirtschaftlichen Konjunt-Unterricht erhalten; ein Lehrer also 86 Schüler zu unterrichten tur und äußert Wünsche hinsichtlich Arbeitszeit und Entlassung hat. - Lindenheim hat 450 Schüler, die bon 4 Lehrern unterrichtet werben in 8 Rlaffen. Auf einen Lehrer mithin 112 Schüler entfallen. — Rugheim gahlt 273 Schüler. Diese werden in 6 Rlaffen bon 3 Lehrern unterrichtet. Es fommen auf einen Lehrer 91 Schüler. - In Teutich - Reureuth tommen bei 400 Schülern und 8 Rlaffen 100 Schüler auf eine Lehrfraft. — Untergrombach hat 400 Schüler. Unterrichtet werden biefelben bon 4 Schülern in 8 Rlaffen. Muf einen Lehrer entfallen 100 Schufer. - Eggenftein gählt eiwa 500 Schüler, welche in 8 Klassen von 7 Lehrern unterrichtet werden. Auf eine Lehrfraft bemnach 86 Schüler

Die Bahl ber wöchentlichen Unterrichtsftunden beträgt in den ersten vier Schuljahren, T.-Reureuth, Rugheim, Anielingen, Sagsfeld, Graben und Daglanden je 16 Stunden. In Eggennete, die in der Kommission zu arbeiten vermögen, reich und 18 Stunden. In den Schuljahren 5-8 beläuft fich die Bahl der Unterrichtsftunden in Eggenstein und Untergrombach auf 18, in Teutsch-Reureuth, Rugheim, Anielingen, Sagsfeld, Graben, Daglanden und Bulach 20 und in Linfenheim und Seibelsheim

Sandarbeitsunterricht wird an die Madden in Graben und Rugheim nur im Binter erteilt, in ben andern Orien fiben die meisten Beamten, die, wenn sie im Landtag dagegen das gange Jahr. Das Schulgeld ift aufgehoben in Bulach, Daglanden, Graben, Sagsfeld, Beidelsheim, Rugheim. Dagegen wird in Anielingen, Linkenheim, Teutich-Reureuth und Untergrombach noch Schulgeld erhoben. Die Lehrmittelfreiheit bofteht an feinem ber Orte. Auch ift weiter bezieht und für sein staatliches Amt vom Staat in keinem einzigen der Orte ein Schulbad vorhanden. Bei ber Forderung auf Errichtung von Schulbabern wird unfern Genoffen der größte Biberftand entgegengefest. Die allerrudständigften Argumente werden da manchmal von den Bertretern Lieferungsvertrag nur auf ein Jahr abgeschlossen worden wäre,

burger zu forgen, sollte auch soviel wissen, daß durch die Einrichtung von Schulbädern, gang abgesehen von bem gefund. Beitlichen Berte, bem jungen Menfchen Reinlichkeitsgefühl anerzogen wird, eine Gigenschaft, die leider noch lange nicht fo verbreitet ift, wie fie im Intereffe unferes Bolfes munichenswert ware. Das was hier ausgeführt ift, ftellt allerdings nur einen Bruchteil der tatfächlichen Verhältniffe dar. Die Erhebungen bezw. Umfragen erstreden sich nur auf die ländlichen Orte, two wir Organisationen haben. Es ift angunehmen, bag manchen der übrigen Gemeinden, wo unsere Genossen nicht auf Befferung ber Schulberhaltniffe brangen, noch ungunftiger liegen. Zedenfalls muffen unfere Genoffen allerorts alles auf. bieten, um die Bolfsschulberhaltniffe gu beffern. Es muß insbesondere unfere Aufgabe fein, auch dem Landwirt den Wert einer gut ausgestalteten Bolfsichule begreiflich zu machen.

Der Gedante der Aufnahme und Gemahrung bon Amortisation=(Tilgungs)=Darleben

findet erfreulicherweise in immer weiteren Kreisen Anflang; insbesondere sind es die Gemeindesparkassen unscres Landes, die einer Anregung des Ministeriums des Innern folgend, in zunehmendem Umfang an Landwirte und Gewerbetreibende Tilgungsbarlehen gewähren. Seit dem Jahre 1886 ist die Summe der bon Gemeindesparkassen auf Annuität ausgeliehenen Darlehen zusammen von 4,4 auf 34 Millionen (genau 34 196 158) Mark gestiegen; die Zunahme im Jahre 1907 beträgt rund 4 Mill. Mark. Bon den im Lande porhandenen 113 Gemeindes Bon den im Lande vorhandenen 113 Gemeindesparkassen gewähren 88, also weitaus die meisten, Darlehen in Form von Annuitäten. Im letten Jahr belief fich die neugewährten Tilgungsdarlehen auf 5,6 Millionen; die Heimzahlungen betrugen rund 2 Millionen, darunter waren 488 892 Mf. Tilgungs-Annuitäten-Raten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. April.

Die Gtatsberatung wird beim Gtat bes Reichseisen-

bon Sandwerfern aus den Militär-Berkstätten.

Abg. Böhle (Goz.)

beschwert sich darüber, daß sozialbemokratische Zeitungen bom Bahnhofsverkauf ausgeschlossen seien, und bittet um Auskunft, wie der Chef der Reichseisenbahnen dazu gefommen fei, zu berfügen, daß die technischen Beamten, die in den Dienst der Reichseisenbahnen treten sollen, in Preußen oder Geffen ihr Examen machen muffen. Bon ber Reichseisenbahnverwaltung fei weiter eine Berfügung erlassen worden, daß die Arbeiter sich nicht an den Bahlrechtsdemonstrationen beteiligen bürften. Als trotdem einer daran teilgenommen habe, sei er entlassen worden. Diese Erlasse bedurften der genauen Kontrolle durch die Volksbertretung. Sodann erörtert Rebner bes längeren die Lobnund Arbeitsverhältniffe in ben Betrieben ber Reichseisenbahnen. Die jetigen Zuftände seien unhaltbar und schädigen die Gefundheit der Arbeiter. Die Löhne seien viel zu niedrig und die Arbeitszeit zu lang. Die Arbeiter verlangten, daß sie nicht weiter unterdrückt würden, sondern als gleichberechtigt angesehen

Abg. Betterle (Effäffer) befürwortet eine neue Berbindung zwischen Elsaß und Frankreich und zwar von Colmar aus.

Mbg. Werner (Rip.) erörtert bie Frage bes Rohlenbegugs. Die Bahnverwaltung solle nicht so langfristige Abschlässe machen zu so hohen Preisen.

Gifenbahnminifter Breitenbach erwidert dem Borredner, offiziell sei der Bunsch nach einer neuen Berbindung von Frankreich an die Berwaltung noch nicht herangetreten. Er werde aber die Frage mit Interesse im Auge behalten. Die Kohlenlieferungsverträge seien 1907 auf brei Jahre abgeschloffen. Tatsache sei babei, daß für 1908 ein Gewinn erzielt fei. Benn ber der bürgerilchen Parteien auf den Rathäusern angeführt. Wie hätte die Verwaltung viel mehr zahlen müffen. Was die oft sagen diese Leute: wir haben fürher auch nicht gebadet und amtenverhältnisse betrifft, so nehme er jede sachliche Kritik be-

Aber, vive la joie et vive la bagatelle! Es muß auch den Schloßplat dem Hoftheater zu. Das Entgegenkommen der bis 10. April jedermann zugängliche Darwin-Ausstellung be-Salg ber Erde, ober wenigstens ber fliegende Same, der die jonft feste am Boden flebende und am Boden verrottende Kultur über die ganze Erde verbreitet. Bagabunden gründeten Karthago. Bagabunden gründeten Rom. Was foll ein ehrlicher Kerl, der in Europa nicht mit einer echten Savanna-Zigarre im Munde geboren ist, anders tun, als nach Amerika auswandern, wenn er das sehr natürrauchen, und sie nicht gerade stehlen will, oder nicht das Glud hat, einen so liebenswürdigen Menschen aufzutreiben, wie Sie, der Sie fich echten Cognac und echte Zigarren für Ihre Bekannten halten und dabei noch die Gutmütigfeit haben, bem Geschwäte diefer Befannten guguboren, obgleich Ihnen die Augen beinahe bor Midigfeit zufallen. Der Tausend! Der Inhalt der Flasche hat sich fast um den dritten Teil seines Bolumens verringert. Wie vergänglich doch alles Irdische ist! Ich für mein Teil will, wie Samlet beten geben, denn nicht einmal jum Schlafen habe ich Unglücklicher Talent, geschweige denn zum Träu-Gute Nacht, Dottore!

Gute Nacht! jagte Oswald, sich schlaftrunken aus seiner Sofaede erhebend und Albert bis gur Tür begleitend. Reinen Schritt weiter, Dottore! fagte diefer, alles hat seine Grenzen! und als die Tür sich hinter ihm geschlossen hatte, blieb er noch einen Augenblick stehen, legte den Daumen seiner rechten Hand an die Nase, die übrigen vier Finger schnell bewegend — eine Geste, die für Oswald veniger schmeichelhaft, als für das kindlich-harmonische Gemüt des Herrn Timm bezeichnend war.

(Fortsetzung folgt.) Cheater und Musik.

Softheater Rarleruhe.

Tellaufführung im Softheater. In bunten Scharen gogen letten Mittwoch Nachmittag Die auf Oftern ds. 38. gur Ent- brud bald erlischt, möglich ift. laffung kommenden Bolksschüler, über 1400 an der Zahl, über

Bagabunden geben, aus dem einfachen Grunde, weil es Hoftheaterverwaltung hat es der Stadtverwaltung ermöglicht, steht aus drei Abteilungen: einer historisch-biographischen, einer ben Schülern einen wahrhaft erhebenden Genuß am Abschluß theoretischen und einer bibliographischen. Die hiftorischihrer Schulzeit zu verschaffen. In musterhafter Ordnung be- biographische Abteilung enthält eine Sammlung bon gaben fich die Schüler auf die ihnen angewiesenen Blate und Bilbern, die fich auf die Geschichte ber Anfichten über die Entharrten freudigen Gefühls der Dinge, die da kommen follten. stehung der Organismen und auf das Leben Darwins beziehen. Man muß einer folden Schülenvorstellung beigewohnt haben, um fich einen Begriff machen ju fonnen bon bem Gindrud, ben treter ber Schopfung & und Ronftanglehre, unter das Leben auf der Buhne auf die jungen Gemuter macht. Wie benen die Linnés und Cuviers besonders zu erwähnen find. schwillt das herz des Knaben in junger Begeisterung für Baterliche Bedürfnis empfindet, einmal eine echte Zigarre ju land und Freiheit für alles Gute, Bahre, Gble und Schöne, und wie fnirscht ber Junge mit den gahnen über Geflers Thrannei. Bei Mädchen werden mehr die Saiten findlicher philosoph Lamard ist durch vier wenig bekannte Bildniffe ber-Rührung angeschlagen und Tränen in den Augen zeugen von Mitleid mit dem ungludlichen jungen Melchtal, mit dem mutigen Heinen Anaben Tells ober der ins Glend gestürzten Armgarb. Ein Gefühl der Befreiung und Begeisterung löft Tells Geschöß in ber hohlen Gaffe aus. Tücherschwenken und Bochrufe belohnten ben Darfteller Tells, unfern Berg, und er wird taum in diefer Rolle mehr gefeiert worden fein, als an biesem Abend. Dank im Bergen gegen die Stadt und hoftheaterberwaltung verließ die junge Schar bas Theater.

Die Darwin-Ausstellung in der Techn. Hochschule-Karlsruhe.

Bon Brof. Dr. Balther Man.

Der 100. Geburtstag Danwins, ber in diefem Jahre in ber gangen gibilifierten Belt gefeiert wird, gibt mir Beranlaffung, meine im Berlauf eines Jahrzehnts erworbene Sammlung bon Bilbern und andern Gegenständen, Die fich auf bas Leben und die Lehre des großen Forschers sowie auf die Geschichte des Entwicklungsgedankens beziehen, der Deffentlichkeit Buganglich zu machen. Es fommt mir babei bor allem barauf und die Schule besuchte, Die Universitäten Gbinburg und an, ein umfassendes und einbruckvolleres Bild von dem Lebenswert Danwins zu geben, als es burch Bortrage, beren Gin- Die er auf feiner benfmurbigen Beltfahrt berührte, bas

Gie wird eingeleitet burch die Bildniffe ber Sauptver-Bon jenem ist ein Jugend- und ein Altersporträt aufgestellt. Daran ichliegen fich die englischen, frangofischen und deutschen Borläufer Darwins an. Der große frangösische Naturtreten, auch findet fich eine fleine Abbildung feines Geburtshauses. Unter den deutschen Borläusern find auch solche aufgenommen, über beren Stellung gur Desgendengtheorie geftritten wird, fo Berder und Goethe. Ginige Tafeln und Braparate veranschaulichen bie Goethesche Entbedung bes menschlichen 3mifchenkieferknochens und die Metamorphofe der Bflangen.

Den Borläufern folgen bie Borfahren Darwins, unter benen ber Großvater Erasmus, ber zugleich Borläufer war, besondere Berüdfichtigung gefunden hat, indem neben feinen Bildnissen auch sein Geburts- und Sterbehaus sowie die Stätten seines Wirkens, Lichfield und Derby, im Bilde borgeführt werden. Seltene Porträts von Josiah Wedgwood, dem Großbater Darwins mütterlicherseits, und Robert Waring Darwin, dem Bater bes Forschers, schließen fich an.

Run gelangen wir gu Darwin felbit, ber in 24 berichiebenenen Bilbniffen bom 7jährigen Anaben bis jum 74jährigen Greis und in der großen Bufte von Anadftedt vorgeführt wird.

Much die Bilber feiner Gattin und feines Sohnes Francis burften von Intereffe fein. Bir berfolgen bann ben Lebensgang Darwins bon der Biege bis zum Grabe. Die alte Feftung und Sanbelsftadt Ghrewsburg, wo Darwin geboren wurde, Cambridge, wo er ftudierte, die gahlreichen Orte der Erde, Dörfches Down, wo Darwins Lebenswert in 40jähriger Ar-Die im Aulabau Der Technischen Godichule bom 28. Märg beit reifte, die Bestim in fterabtei, wo er gur letten Rube

reitwilligst entgegen. Zu Arbeiterentsaffungen sei in keinem sondern nur gur Stärkung des Betriebs-Fonds, ist ein Gebot net habe, sämtliche Brunnen abzudeden und Pump brun-Falle geschritten worden.

Mbg. Schirmer (Zentr.) fordert die Einbeziehung der reichsländischen Gisenbahnarbeiter in das Arbeitskammergeset. Mbg. Stors (fudd. Bp.) plabiert für beffere Gifenbahnber- eines Bolles auf Ritrit.

bindung zwischen Bürttemberg und den Reichslanden. Abg. Sedicher (frf. Bg.) bedauert den Ausschluß sozial-

demokratischer Zeitungen von den Bahnhofsbuchhandlungen. Deinifter v. Breitenbach erffart, Die Gifenbahn fei fein Gewerbebetrieb. Die Genbahnarbeiter fielen daher nicht unter die Arbeitskammern. Anträge auf beffere Berbindung mit Württemberg seien nicht an die Berwaltung gelangt. Sozialdemotratische Literatur gehöre nicht in die Bahnhofs buchhand= Iungen.

Albg. Göhring (Btr.) wünscht eine Berbindung bon Birmafens nach Elfaß-Lothringen und weitere Anschlüffe von dort. Gin Regierungstommiffar erflärt, daß es an Anschluffen

im Reichslande nicht fehlen würde, wenn die baherische Regierung erft die Linie von Pirmafens gebaut habe.

Abg. Behrens (w. Bg.) fordert Grweiterung der Rechte der Arbeiterausschüffe.

Mbg. Emmel (Sog.):

Der Minifter wünscht die Rritit, aber die Tatfachen zeigen, daß er sich aus der Kritik nichts macht und alle berechtigten Buniche ablehnt. Die Bahnhofsgenfur geht ben Minifter nichts an. In Bürttemberg, Babern und Baben laufen bie Wagen nicht schlechter als in den Reichslanden, obwohl man dort anders benft. Redner beschwert sich weiter über zu niedrige Löhne. Daburch, daß den Organisationen Schwierigkeiten gemacht werben, werbe man einen Streff nicht hindern. Es fann feine Rebe dabon fein, bag die Arbeiter auf bas Streifrecht verzichten. Die Wahlrechtsbemonftrationen nennt der Minister Unfug. Dergleichen Beurteilungen find uns vollständig gleichgültig. (Als der Redner das Vorgehen des Ministers brutal nennt ruft ihn ber Bigepräfident Rampf gur Ordnung.) Ich fann nur feststellen, daß dadurch, daß dem Chef der Gifenbahnverwaltung der Abel verliehen ift, der Abel seiner Gesinnung nicht zugenommen hat. (Redner wird zum zweitenmale zur Ordnung gerufen.)

Gifenbahnminifter Breitenbach erflärt, bie Rohlen-Ausfuhr= Tarife seien für Frankreich, Italien und die Schweis angenommen. Die Gifenbahnberwalbung wünsche nicht, daß bie Arbeiter-Musschüffe untereinander in Berbinbung treten. -Es folgt der Stat des Reichsschahamtes.

Abg. Graf Ranis (fonf.) bemerkt, er habe neulich vor ben drohenden Zollerhöhungen in Amerika gewarnt. Herr Gothein habe unferer Induftrie einen ichlechten Dienft erwiesen, wenn er seine, Redners, Worte abzuschwächen bersucht habe.

Abg. Kämpf (frs. Bp.) erklärt, wir gehen in freihand-lerischer Richtung borwärts. An dieser Tatsache muß jeder Widerspruch zerschellen. (Zustimmung links, Lachen rechts). Ich erinnere auch an die lette Erflärung bes Fürften Satfeld, daß die Zeit vorüber sei, wo lediglich agrarische Interessen auf Gesetgebung und Benvaltung des Reiches Ginfluß üben fonnten.

Abg. Arenbt (Mp.): Es foll fein Migberftanbnis über bie Fürft Satfeldt'iche Erklärung auffommen. Meine Freunde haben immer die Interessen aller Berufsstände zu wahren gefaicht.

Mbg. Weber (natl.): Wir find im Gegenfat zum Mbg. Rämpf der Anficht, daß die heutige Situation und die heutige Lage der Landwirtschaft zweifellos auch der Industrie und dem Sanbel Deutschlands wesentliche Vorteile verschafft hat. (Hört! Sort! rechts.) Bir bleiben gewillt, diefe Stellung ber Landwirtschaft und damit ihre volkswirtschaftliche Entwidelung zu understützen. (Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.)

Mbg. Graf Kanit (fonf.) bestritt noch, daß ein Getreide-Export stattfinde. Bir haben feinen Anlag Freihandler gu werden. (Beifall rechts.)

Abg. Arendt (9tp.) bespricht noch die Silber-Ausprägung. Die gefteigerten Gewinne baraus feien für diefes Jahr voraussichtlich so groß, daß sie nicht mehr allein zur Stärkung bes Betriebs-Fonds, sondern auch für allgemeine Staats- bezw. Reichszwede Berwendung finden müßten.

Reichsschatzsefretar Subow: Den Gewinn aus Gilber-

der Solidarität.

Bei den Böllen und Berbrauchssteuern befürwortet

Abg. de Witt (Zentrum) fehr ausführlich die Ginführung Schabsefretar Sydow erwidert, baf die betreffende Gin-

gabe der Regierung vorliege. Mbg. Dowe (frf. Bp.) widerspricht dem Verlangen de Witts.

Abg. Sped (Bentr.) wendet sich gegen die freihandlerischen Darlegungen bes Mbg. Rampf.

Beitere Debatten entstehen nicht mehr. Die zweite Lesung bes Etats ift damit beenbet. Nächste Sitzung nachmittags halb 5 Uhr: Tagesordnung: 3. Lefung des Stats. Schluß gegen halb 4 Uhr.

Gewerkschaftliches.

Berband ber Stuffateure, Gipfer und verw. Berufsgenoffen. In Seilbronn haben geftern famtliche Rollegen die Urbeit niedergelegt. Der Tarif lief am 1. April 1909 ab uend wurde von den Gehilfen rechtzeitig gefündigt. Der Zeit and dem bisherigen Lohn entsprechend wurde von seiten der Gehilfen ein Zuschlag berlangt und zwar 4 Pf. pro Stunde. Much verlangten dieselben eine 11/2fbundige Mittagspaufe unter Begfall der Besperpause, sodaß die 10stündige Anbeitszeit bestehen bleibt. Es find das gewiß sohr minimale Forderungen, welche aber von den Unternehmern mit einem glatten "Nein" beantwortet wunden. Diefelben wollten ben Gehilfen giedem noch bie Attordarbeit aufhalfen; die Rechnung haben fie jedoch ohne ben Wirt gemacht. Zugug ift ftrengstens fernau-Die Ortsverwaltung.

Schopfheim, 1. April. "Der gelbe Gumpf". Mit biefem Thema befaßt sich am Montag, 4. April, abends 8 Uhr, im Lotal von Bitme Schindler eine öffentliche Berfamm : lung, in welcher Genoffe Ab. Kiflich aus Lörrach, Geschäftsführer der Textilarbeiter, sprechen wird. Die gelben Gewertschaften, welche sich an allen Enden Deutschlands eingenistet haben, um gegen die moderne Arbeiterbewegung als "Schut und Trut "-Garbe der Unternehmer zu dienen, haben ein schweres Fiasto erlebt. Es ist sehr interessant, zu hören, wie sich biese gelbe Giftpflanze durchwuchert, bis sie soweit

Wir fordern alle politisch und gewerkschaftlich organisierten Arbeiter, sowie jedermann, der fich für obiges Thema intereffiert, auf, für gahlreichen Befuch gu agitieren. Das Gewertschaftstartell.

Hus der Partei.

3. bab. Reichstagswahlfreis Schopfheim=Balbshut.) Am Sonntag, 3. April, vormittags 10 Uhr, findet in Schopf. heim in der Ganterichen Bierhalle, 2 .Stod, eine Bahlfreistonfereng ftatt. Stimmberechtigt find bie Bertrauensmänner der örtlichen Witgliedschaften. Es wäre wünschenswert, wenn sich an den lehrreichen Berhandlungen auch die Parteigenoffen bon Schopfheim und Umgebung gahlreich beteiligen würden; um einen Einblick in den Gang der Parteiangelegenheiten bes Kreises zu befommen.

3. A.: Adolf Müller, Kreisborfigenber. Lahr, 1. April. Am Samstag, 3. April, abends 6 Uhr, wird der Leberarbeiter-Berband (Zahlftelle Lahr) im Gafthaus zum "Abler" einen Lichtbilber-Bortrag mit bem Thema: Die Betwegung in Baben von 1848-49" veranstalten. Sierzu find alle organisierten Arbeiter freundlichst eingeladen.

Kommunalpolitik.

Teutsch-Reureuth, 2. April. Am Sonntag, 4. April, findet in ber "Grone" mittags 4 Uhr Mitgliederberfamm = In ng ftatt und ift bier Wichtiges zu besprechen. Jeber Genoffe forge baffür, bag er noch einen neuen Genoffen mitbringt, bamit unfere Reihen wieder gedichtet und nicht gelichtet werben.

Reuberf (bei Graben), 29. Marg. Gine begirts. amtliche Berfügung wird gurzeit viel besprochen, die von den hiefigen Einwohnern wenig freudig aufgenommen wurde. Wie in hiefiger Gegend üblich, befigen neun Zehntel der Ginwohner einen fogen. Biehbrunnen und burften beren ca. 120 im Dorfe fein. Run wurde in ber letten Bürgerpragungen nicht zu ben laufenben Ausgaben zu berwenden, berfammlung verfündet, daß bas Bezirfsamt Bruchfal angeord-

nen in dieselben einzubauen. Statt nun gegen diese bezirtsamtliche Verfügung zu opponieren, sagte ber Bürgermeifter zu den Leuten: "Do isch nig zu wolle, des müßt ihr halt mache, ber Amtmann hats g'fagt."

Die hiefigen Ginwohner find inbeffen anderer Meinung. Gegen die Borfchrift, die Ziehbrunnen abgubeden, ware aus fanitaren und ficherheitspolizeilichen Grunden nichts eingumenben. Aber zu was die Bumpbrunnen? Erftens ift das Waffer aus einem Ziehbrunnen frischer, als das Waffer, bas in Röhren fteht und zweitens verurfacht ein Pumpbrumen einen Aufwand von mindestens 70—100 Mt., mit dem die Leute in der heutigen Zeit zu rechnen haben. Erst letztes Jahr mußten auf bezirksamtliche Borschrift die Dunggruben mit Beton eingefaßt werden, was ziemliche Untoften verursachte. Diese Vorschrift war gerechtfertigt.

Bir haben hier febr ichlechte Schulberhaltniffe und wird der Bau eines weiteren Schulhaufes über furz oder lang notwendig werden, was der Gemeinde wieder Roften auferlegen wird. Allein die hiefigen Bürger feben ben unhaltbaren Buitand ein und sträuben sich auch gegen eine ebentuelle weitere Erhöhung der Umlage für diesen Zwed nicht, abgleich biefelbe heute schon 42 Pf. beträgt.

Man follte alfo bei amtlichen Berfügungen auch ben bei lichen Berhältnissen etwas Rechnung tragen. Die Ziehbrunnen ind nicht so gefährlich und gesundheitsschädlich, daß man fie auf einmal jetzt nicht mehr gebrauchen könnte.

Die hiefigen Ginwohner hoffen, daß bas lette Wort in dieser Sache noch nicht gesprochen ift.

Größingen, 31. Marg. Die Mitglieber bes Burgerans. schusses werden heute zu einer Sitzung auf Samstag, 8. April, abends 8 Uhr, eingeladen, um den swischen Durlach und dem biesigen Gemeinderat abgeschlossenen Verträgen wegen Abgabe von Basser und Gas zuzustimmen. Gigentümlichenweise trägt gerade diese Ginladung den Vermerk, daß diesenigen, die unentschulbigt fehlen, zu spät kommen ober vor Schluß der Sthung sich entfernen, mit einer Strafe von 1 Mark belegt werden. Es hat den Anschein, als sollten diese Verträge um jeden Preis durchgedrückt werden. Welcher Art diese Verträge find, wiffen die meisten Bürgerausschufzmitglieder nicht. Man scheint auf dem hiefigen Rathaus der Meinung zu fein, daß es genüge, wenn der Wortlaut diefer eminent wichtigen Berträge ben intimften Freunden bes herrn Burgermeifters befannt ift. Gegen diese Wirtschaft muß einmal energisch Protest eingelegt werden. Es gibt absolut teine Privilegien für einzelne Bürgerausschußmitglieder, alle haben gleiche Rechte, einerlei, welcher Fraktion fie angehören. Die fozialbemofratifche Fraktion verbittet fich ganz entschieden, als Bürgerausschufimitglieder 2. Klasse behandelt zu werden. Wir verlangen eine vollständige objektive Behandlung. Fehlt den Gemeindebeamten die hierzu nötige Fähigkeit, so wird es gut sein, wenn man ihnen einmal von anderer Stelle aus eine eingehende Belehrung zu Teil werden läßt. Jedenfalls werden die sozialdemokratischen Bürgerausschußmitglieder trok Androhung der Strafe in eine Beratung folch wichtiger Verträge solange nicht eintreten, bis ihnen die Berträge im Wortlaut zeitig genug borgelegt werben.

Emmendingen, 2. April. Den Parteigenoffen hiermit gur Menninis, daß Samstag, den 3. April, abends halb 9 Mhr., in ver "Sinnerhalle" unfere regelmäßige Mitglieberberfammlung itattfindet. In berfelben wird Genoffe Engler aus Freiburg einen Bortrag über unfer Kommunalprogramm halten. Barteigenoffen! Ihr alle wist, wie die Dinge in Emmendingen liegen. In absehbarer Beit ftehen bie Bargerausiduf. mablen bor ber Tür und zu diefen muffen wir geruftet fein; das können wir aber nur dann, wenn jeder, auch der lette, seine Pflicht tut. Mfo, erscheint in der Versammlung.

Bretten, 31. Marg. Burgerausichugmahl. Geftern fanden in der dritten Klaffe hier die Bürgerausschufevablen tatt. Die Lifte der Bunbler fiegte mit girla 250 Stimmen. Die Nationalliberalen erhielten zirka 145, die Sogialbemokraten girka 100 Stimmen. Bedauerlich ift, daß von den Arbeitern eine große Anzahl für die Bündler, ihren größten Feind, stimmten. Es muß manchen Arbeitern noch recht schlecht ergeben, bis sie einmal zur Bernunft kommen. Die hiefigen Sogialbemofraten gingen das erfte Mal felbständig bor. Auf einen Diet fällt tein Baum.

(Fortsetzung auf ber 7. Geite.)

Die zweite Abteilung der Ausstellung, die theoretische, und Spielzeug, bald zur Bergierung von Schalen, Leuchtern,

Die britte und lette Abteilung ber Ausftellung, Die ämtlichen Werke Darwins und einige Bücher, Die für Darwins geistige Entwicklung von besonderer Bedeutung waren. Das Sauptwert Darwins ither die "Entstehung der Arten" ift in illen eriftierenden Ausgaben, beren Zahl nicht weniger als neun beträgt, ausgelegt, die "Abstammung bes Menschen" in ben fünf, der "Musdrud der Gemütsbewegungen" in den zwei deutschen, bas Reisewert in fünf Ausgaben. Auch das Sauptwert Lamards und die feltenen Berte Grasmus Darwins find

Besondere Sorgsalt habe ich auf die Stikettierung der Gegenstände verwendet. Wo es möglich war, find die Bilber durch Zitate aus Darwins Berfen erläutert. Rur burch bas orafältige Lesen dieser Stiketten ist ein wirkliches Verständnis der Ausstellung möglich, die nicht mußigen Schauzweden, sondern ernstem Studium dienen foll. Es braucht wohl taum befonders herborgehoben zu werden, bag die Ausstellung feiner Richbung und feiner Ibee bienen, daß fie nichts beweisen und nichts widerlegen, sondern lediglich ein, wenn auch nur schwaches Bild von der gewaltigen Lebensarbeit eines der größten Geister geben soll, die das 19. Jahrhundert hervorgebracht bat.

Spielplan bes Softheatere Rarleruhe.

Freitag, 2. April. A. 51. "Die Boheme", Sgenen aus Benth Murgers "Biede Bobeme" in 4 Bildern bon Buccini, Anfang 7 Uhr, Ende nach 1/410 Uhr.

Samstag, 3. April. B. 50. Neueinstudiert: "Die Quipows", Schauspiel in 4 Aften von Ernft b. Wilbenbruch. Anfang 7 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

Sonntag, 4. April. C. 50. "Die Sugenotten", große Oper mit Ballet in 5 Aften von Meherbeer. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Montag, 5. April. A. 53. "Berobes und Mariamne, Tragobie in 5 Aften von Sebbel. Anfang 7 Uhr, Ende 1/11 Uhr.

bestattet wurde, und das naturhiftorifche Dufeum in London, wo fein Denkmal steht, fie alle ziehen an dem Auge bes Beschauers vorüber. Auch die Perfonlichkeiten, die bon mehr ober weniger großer Bedeutung für Darwins geiftige Enwidlung waren, werden in Bildniffen borgeführt, fo war allen Henslow, Humboldt, Herschel und Lyell.

Eine weitere Reihe bon Porträts bezieht fich auf bie bar winiftifche Bewegung in England und Deutichland. Wir feben Ballace, ben Mitbegründer der Gelettionstheorie, Lyell, den großen Reformator der Geologie, Hooter, den ftillen Gelehrten und botanischen Ratgeber Darwins, Hucley, ben ftreitbaren Rampen für den Damvinismus, und Spencer, den Philosophen der Entwicklungslehre. Wehr als 20 berfcbiebene Bildniffe und die bon Berold modellierte Statuette führen uns haedels iconen Rünftlerfopf bor Augen, wobei besonders die weniger bekannten Bildniffe aus feinen jüngern Jahren intereffieren burften. Die Bilber bon Saedels Lehrern und geiftigen Forberern, Jenas, ber Stätte feines Wirtens, einige Blatter aus den Runftformen der Natur und den Wanderbildern und manderlei perfonliche Erinnerungsftude an haedel fowie Prapavate, die sich auf seine zoologischen Spezialwerke beziehen, dürften dazu beitragen, das Berftandnis für das Leben und Mirfen diefes vielumftrittenen Mannes gu fordern.

Unter den andern Gelehrten, die fich in Deutschland am barwinistischen Kampfe beteiligt haben, sind die größtenteils noch heute lebenden Sauptvertreter der verschiedenen Richtungen berudfichtigt worden: Beismann als Neodarwinift, be Bries als Mutationift, b. Hartmann, Pauly, Francé, Abolf Bagner als Bertreter der beleologisch-vitalistischen und lamardistischen Entwidlungslehre, und Plate, der Nachfolger Haedels, als energifchfter Bertreter ber eigentlich darwinistischen Richtung unter den neueren Forschern. Auch die vielgenannten Britifer des Saedelismus, Dennert und Reinte, sowie der mit Borbehalt gur Deszendenzlehre übergetretene Jesuitenpater Wasmann sind in Photographien vertreten.

Den Schluß der hiftorifchen Abteilung bilbet eine intereffante Sammlung von darwiniftischen Raritaturen. Bervorzuheben find hier die jest fast in Bergeffenheit geratenen Metamorphofen "Nach Darwin", die in der erften Zeit des Daramismustampfes in ben "Fliegenben Blättern" erftienen.

besteht aus einer Reihe von Bildern und Praparaten, die Dar- Uhren, Briefbeschwerern, Papierforben und Afchenbechern wins Forfdung und Lehre berühren. Gie follen gum Ber- bienen. ftandnis der Danwinschen Werte bienen und find teilweise Ropien der in biefen enthaltenen Abbilbungen. Bunachft feben bibliographifde, umfaßt 12 Darwindiographien, bie wir Bilder und Präparate, die sich auf das Werk Darwins über die Bildung der Rorallenriffe und die andern geologischen und zoologischen Spezialarbeiten des Forschers begieben. Ihnen folgt ber besgendengtheoretische Teil der Sammlung. Zahlreiche Raffenbilber bon Sunden, Ragen, Pferden, Rindern, Schweinen, Schafen, Kaninchen, Tauben, Guhnern und Rofen illuftrieren die fünftliche Buchtmahl, Bilber bon Tierfämpfen ben Rampf ums Dafein, den wichtigften Faftor ber natürlichen Buchtwahl. In diesen Zusammenhang gehören auch die Braparate, die die Anpaffung serfcheinungen im Dier- und Pflangenreich borführen und bon benen ein Teil auf Darwins botanische Werke bezug nimmt. Darwins Theorie ber gefchlechtlichen Buchtwahl wird durch eine reiche Sammlung von Bildern und Präparaten über die fokundaren Geschlechtscharaftere und bie Brunftfämpfe der Tiere illustriert. Auch bie mannigfaltigen Mittel, burch bie ber Menich feinen Rörper aus feguellen Grunden schmudt und und berunftaltet, werden im Bilde borgeführt.

Damit ift der Uebergang zu der folgenden Unterabteilung gegeben, bie fich auf bie Abftammung bes Menichen bezieht. Die embryonale Entwicklung des Menschen, die Bariationen seiner Körperteile, die atavistischen Bildungen der Haarmenschen, die Genealogie des Menschen innerhalb der

Birbeltierreiche und die Ausdrucksformen der Gemütsbawegungen bei bem Menschen und den Tieren bilden den Sauptinhalt dieser Abteilung, die sich aus Raummangel sehr beschränfen mußte. Eine Ergänzung dazu bildet die Sammlung, die ben Affen in ber Matur, Runft und Raritatur behandelt. Es dürfte gewiß interessant sein, zu sehen, in wie mannigfacher Weise dieses dem Menschen nächststehende Tier in der Runft, im Runftgewerbe und in der Karifatur aufgefaßt worden ist. Außer den aufgestellten Bilbern gibt davon ein Glasschrant mit plastischen Affen eine Borftellung. Wir seben da Affen aus Porzellan, Glas, Majolika, Terrakotta, Holz, Gugeifen, Bronze, Seifenstein und Watte, die bald als Nippes

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK BLB

bie Stüde wenigstens

ein Troft, baß, wenn schon Dichter ungeitgemäß werden,

ist immerhin bedeutendsten

Es unferer

Müller.

3opau

se notwendig wird, als wenn es zwanzig wir kaum gesehen wieder von einander

steller, geht nach gurich und lernt dort hendell, Machan, Gerhart hauptmann und andere fennen. Seine Begieh-

- Gewerkschaftskartell. Auf ben morgigen Regitation sabend, dem auch die Familienangehörigen unferer Mitglieder anwohnen können, sei nochmals hingewiesen. Bortragenber ift Ben. M. Beigmann - Rarisruhe.

Offenburg.

- Britgelbabagogit. Bor der hiefigen Straffammer hatte fich ber Unterlehrer Boon bon Ruft wegen Körperverletzung im Amte zu berantworten. Er erhielt 60 Mart Gelbftrafe. ber Berhandlung machte ber Angeschuldigte geltend, daß er sich nicht beweißt gewesen sei, das Züchtigungsrecht zu überschreiten. Gr habe als junger Anfänger über 100 Schüler zu unterrichten gehabt und fei nur bon ber Abficht geleitet gewefen, biefe borwärts gu bringen.

Freiburg.

- Achtung, Barteigenoffen! Bir machen auch an biefer Stelle auf bie Bahlvereinsversammlung und bie Frauenperfammlung aufmertfam. Bflicht ber Genoffen ift es, vollgablig au erscheinen. (Giehe Bereinsanzeiger.)

- Der Acht-Uhr-Labenfcluff marfchiert. Die biefige Baderinnung macht befannt, bag von heute ab mit Ausnahme ber Samstage und der Borabende bon Feiertagen bie Läben laut Berfügung bes Begirtsamtes um 8 Uhr geschloffen fein

- Die Gewerheschule hat im verfloffenen Jahr die wirtfcaftliche Krife ebenfalls berfpurt. Die Zahl ber Bflichtschüler hat sich etwas vermindert; ebenfo die Zahl der Gafte und die Teilnehmerzahl an den Meisterfortbildungsturfen. Die Besucherzahl ber Fachburse hat sich etwas erhöht. Ginen Zuwachs erhalt die Schule von jest ab dadurch, daß auch die Friseuce, Mehger- und Baderlehrlinge, sowie die gewerblichen Arbeiterinnen (mit Ausnahme ber Buchbrudereihilfsarbeiterinnen) bie Schule besuchen muffen. An ber Schule besteben eine Borbereitungellaffe und 9 gadabteilungen; insgefamt 29 Rlaffen

Sanbfertigfeitsunterricht. Gegenwärtig find in berschiebenen Schulfhaufern die Arbeiten ausgestellt, welche von Rnaben im Sandfertigfeitsunterricht hergestellt wurden. Arbeiten weisen auf fehr berfchiebene Leiftungsfähigfeit bin. Wenn man bebenft, daß ben Schülern mur das Rohmaterial gur Berfügung geftellt wird, fo muß man anerkennen, daß bie Leiftungen fehr gute find. Mancher Schüler erhalt bei diesen Arbeiten wertvolle Fingerzeige für die Berufswahl.

Bon großem padagogifchem Berte ift auch, bag bier mandem Schüler Gelegenheit geboten ift, feine Beiftungsfähigfeit gu geigen, während es bei ihm in der Schule oft nicht recht geben will. Bu bedauern ift nur, baf die Ginrichtung erft für einen fleinen Teil der Schüler besteht. Bir empfehlen ben Arbeitern, ihre Gohne in den Sandfertigfeitsunterricht du fenben, felbst dann, wenn nicht die Absicht besteht, dieselben einem handwerksmäßigem Bemife zuzuführen.

- Der herr "Bräutigam". Gin "fcmerer Junge" ftand biefer Tage in ber Berfon bes 44jährigen Schloffers Otto Rich ter bon Berlin bor ber biefigen Straffammer. Der Angeflagte hat bereits 5 Zuchthausstrafen hinter sich. 1907 arbeitete er furge Beit in Gingen. 2m 7. Oftober berlieg er Gingen unter Mitnahme berschiedenen fremden Gigentums, bas seinem Rebenfollegen Lutich geborte. Unter ben geftohlenen Gachen befand fich auch ein Beimatichein bes Lutich. Auf diefen reifte nun ber Angeflagte. Gin Jahr fpater tauchte er in Freihier wurde er mit einem Buchdruder befannt, ber eine Braut, eine vermögliche Bitwe Ende ber 40er Jahre in Millheim hatte. Diefem machte er die Braut abspenftig und jog fie in feine Rete. Un Allerheiligen besuchte er biejelbe und während diese in die Rirche ging, blieb er zu Saufe. Gr ging in bas Schlafzimmer feiner Braut, öffnete als funbiger Fachmann mit einem Draht ben berichloffenen Schrant und stahl baraus 1030 Mt. in bar und 3800 Mt. in Wertpapieren. Dann ließ er noch einige wertvolle Frauenfleider mitgeben, bas Spartaffenbuch ließ er liegen. Mit diefer reichen Beute machte er eine Reise nach bem Guben. Die Städte Rom, Reapel, Florens u. a. begludte er mit feiner erten Anwesenheit und lebte herrlich und in Freuden. Genf wurde er angehalten und in Bern ereilte ihn bas In Schidfal. Der ftedbrieflich berfolgte Gauner murbe feftgenommen und ausgeliefert. Die Diebstähle gestand er heute ein. Die Bertpapiere hat er in Italien unter Berluft berfilbert. Der Gerichtshof erfannte auf 4 Jahre 8 Monate Buchthaus und 10 Jahre Ehrverluft. Seine Alugheit und Gewandtheit erhöhten feine Gemeingefährlichfeit, baber bie empfindliche

Waldshut.

- Beidenlänbung. Borgeftern wurde in ber Rabe bes früher Gylerschen Anwesens eine unbefannte männliche Leiche gelandet. Der Tote, dem Bauernstande angehörig, etwa 60 bis 70 Jahre alt, wurde hier beerdigt.

Grötingen, 1. April. Ranindenausftellung. Die Borbereitungen zu der an Oftern hier ftattfindenden Sandesausstellung des badischen Kaninchenzüchterverbandes sind in bollem Gang. Die Ausstellung scheint alle ihre Borganger übertreffen zu wollen, sowohl an Bahl und Auswahl der Liere, wie nich ber sonstigen Ausstellungsgegenstände. Gin Besuch ber Ausstellung dürfte fich jebenfalls empfehlen.

Chnet (M. Bonnborf), 1. April. Wegen bringenben Berbachts ber Brandftiftung wurden die Sheleute Brobft verhaftet und ins Amtsgefängnis Bonndorf eingeliefert.

Briefenheim, 1. April. Im Dienfte ben Tob gefun. ben hat der Bahnwart der Wartestation 259a, der 70 Jahre alte Ignaz Beber. Derfelbe wurde gestern Nachmittag bon einem Schnellzuge überfahren und getötet.

Lörrach, 1. April. Die biesjährige Generalberfammlung bes Bab. Landesvereins für Bienenzucht findet hier ftatt. Mit ber Generalversammlung wird eine Ausstellung verbunden fein.

Mannheim, 1. April. Glüd beim Unglüd. Im Saufe Bellenstraße 23 fiel gestern Mittag das 5½ Jahre alte Töchterden eines im gleichen Sause wohnenden Taglohners, während es auf dem Treppengeländer hinunterrutschen wollte, bom 5. Stod aus durch das Treppenhaus hinunter in den hauseingang. Es trug keine lebensgefährlichen Berletzungen davon und wurde im Sanitätswagen nach bem Diakonissenhaus überführt.

Aus der Residenz.

Rarlornhe, 2 Abril * Die fogialbemofratifden Burgerausschufimitglieber erinnern wir daran, daß heute Freitag Abend wiederum gleich eBeit an hofbader B. Schmidt Bitwe. Sigung im "Anerhahn" ftattfindet. * Diebstähle. Am 28. ds. Mts. tam ei

Schauschtwimmen.

Die städtische Badeverwaltung veranstaltete gestern Abend im Bierordtbad ein Schauschwimmen, welches seit einigen Jahren ben Abichluß ber von ber Stadtverwaltung eingeführten unentgelflichen Schwimmfurse für hiefige Bolfsschulen bilbet. Der Berwalter des Bierordtbades gab den Erschienenen, unter welchen fich auch der 1. Bürgermeifter Dr. Paul befand, ein furges Bild über die Entwidlung diefer Schwimmturfe. Aus diesem Berichte war zu erseben, daß die Ginrichtung der unentgeltlichen Erteilung bon Schwimmunterricht an hiefige Boltsschüler immer mehr in Anspruch genommen wird. Sind doch die Schüler, welche im letzten Jahre an biefen Rurfen teilnahmen, auf 387 Knaben und 70 Mädchen angewachsen. Anaben und Mädchen werden von Schwimmlehrern unterrichtet und hat die Badeverwaltung mit dieser Einrichtung, Schwimmlehrer für beide Abteilungen zu verwenden, gute Erfahrungen gemacht. Der Bunfch ber Badeverwaltung geht bahin, daß die Stadt ein zweites Baffin für die Mädden und Frauen baut, damit die hiefigen Schüler flaffenweise baben fonnten.

Nach turzen Ermahnungen an die Schüler, bas Gelernte weiter zu pflegen, begannen bie Borführungen. Gie umfagten 10 hauptnummern und zeigten, daß bei den Schwimmburfen emvas Tüchtiges gelernt wurde. Das Publikum, welches sehr zahlreich ber Ginladung von seiten der ftadt. Badeverwaltung gefolgt, spendete den egatt ausgeführten Borführungen lebhaften Beifall.

Alles in allem konnte man aus bem Interesse ber erschienenen Bufchauer und bem der ausführenden Schüler und Schülerinnen feben, daß diefe Ginrichtung der Stadtverwaltung einem Bedürfniffe Rechnung trägt.

Im Pferdewurft-Prozeft,

in welchen der Karlsruher Händler Fettig verwickelt war, wurde am Mittwoch nach neuntägiger Verhandlung das Urteil verkündet. Es handelte sich um jenen fast über das ganze Deutsche Reich verbreiteten Schwindel mit Pferdewurst, der seinerzeit von der "Allgemeinen Fleischer-Zeitung" aufgedeckt worden war. Das Urteil lautete wegen Betrugs und wissentlichen Bergehens gegen das Nahrungsmittelgesett gegen Karl Behnke auf 7 Mo-nate Gefängnis und 1000 Mark Geldstrase, gegen Frau Behnke auf 2 Monate Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe, gegen Kaulich auf 1 Monat Gefängnis und 300 Mf. Geld strafe, gegen Fettig auf 300 Mt. Gelbstrafe, gegen Gustab Rarlsruhe. (Arbeiter-Radsahrer-Berein.) Samstag, 3. April, abends halb 9 Uhr, im Lotal Rutschmann regelmäßige Mound 1 Jahr Chrverlust und gegen Schroller auf 1 Monat Gefängnis und 500 Mt. Geldstrafe.

Fettig hatte nach der Anklage gewußt, wie die Wurft zusammengesetzt war, hat aber tropdem in 4 Monaten für Rintheim. (Sozialdem. Berein.) Samstag, 8. April, abends handlung fand befanntlich in Berlin statt.

Mintheim.

Heber "Arbeits- ober Arbeiterfammern" wird Genoffe Arbeiterselretär Billi im Sozialdemofratischen Verein einen Bortrag halten. In Anbetracht des für die Arbeiterschaft so wichtigen Themas erwarten wir seitens der Mitglieder und Gewerkschaften sowie der "Boltsfreund"-Leser zahlreichen Befuch. Die Bersammlung findet in der "Friedrichstrone" ftatt.

"Die Mobernisierung Chinas und bie beutschen Interessen in Oftafien." 3m Museumsfaal sprach am Dienstag Abend der frühere Reichstommiffar für Deutsch-Südwestafrita, Berr Dr. Baul Robrbach, der als einer der grundlichften Renner unserer Kolonien gilt, über das obige Thema. In interessanter Beife führte ber Redner aus, auf welchen Gebieten hauptfachlich die Umwandlung stattfinde und wies darauf hin, welche große das nach dem Giege Japans über Rugland gewal- Ettlingen. (Sozialdem Berein.) Samstag Abend halb 9 Uhr tige Ginsetzen der chinefischen Reformbewegung habe. Die Ende bes letten Jahrhunderts gerfallen gu feben und unter fich teilen gu fonnen, was die Großmächte veranlagte, in Oftaffen Stutspunkte gu fuchen - fo wurde 1897 von Deutschland ein Stud Land um Tientsin, das jetige fogen. Riautschou, auf bie Daner von 99 Jahren gepachtet — ist getäuscht worden und Emmendingen. (Cozialdem. Berein.) Samstag, den 3. April, nun ware es, nach ber Anficht des Robners, das Bichtigfte, möglichst viel Einfluß auf die werdende, moderne chinesische Rultur zu erlangen. Mit einem hinweis darauf, daß wir Deutsche burch bie viel rührigeren Englander und Ameritaner, die diese Aufgabe in ihrer gangen Bedeutung sofort erfannt Freiburg. (Sozialdem. Berein.) Samstag, 8. April, abends, haben, weit überholt worden feien, ichloß der Bortragende feine anregenden Ausführungen. Gs wurden noch einige Lichtbilder vorgeführt, welche die Entwidelung unferes Schusgebietes geigen follten.

* Berein für naturgemäße Lebens, und Beilweife (Raturheilverein). Auf die heute Abend halb 9 Uhr im Café "Bring Rarl" ftattfindende ordentliche Generalversammlung seien bie Mitglieder aufmertsam gemacht.

* Gesuche. Dem Bezirksamt wurden vom Stadtrat ohne Beanstandung vorgelegt: 2 Baugesuche, 5 Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband und 2 Gesuche um Burudftellung bom Militardienft; 4 weitere Gefuche ber letteren Art werden in Uebereinstimmung mit der Bermögenszeugnis-Rommission dem Begirtsamt mit Antrag auf Ablehnung

* Stäbtifche Arbeiten. Bergeben werben: Die Lieferung Sandftein-Pflafterfteinen gur teilmeifen Pflafterung bes Sofes ber neuen Boltsichule im Stadtteil Mühlburg an Pfläfterermeifter Chriftian Eder hier und Steinbruchbesiter A. Aulenbacher in Ettlingen, die Lieferung von 2 Dampfteffelspeises pumpen für das Gaswerf II an die Maschinenbaugesellschaft hier, die Lieferung von Chamottenmaterialien für das Gaswerf II zu bestimmten Mengen an die Firmen Martin und Bagenftecher in Mulheim, Bereinigte Chamottenfabriten in Markt-Nedwis und Wilhelm Ruppmann in Stuttgart, die Lieferung ber für die ftabtischen Gebaube und Anftalten für bie Heizperiode 1909/1910 benötigten Kohlen, und zwar Keffelfohlen (für bas städtische Krankenhaus) an die Lagerhausgesellschaft M. Stromeper, Zweigniederlaffung bier, Anthracit für Amerikaneröfen an die Firma Gehres u. Schmidt, Fettschrot

und Fettnußtohlen an die Firma Guftav Homburger, die Rieferung des Fleischbedarfs für das flädtische Krantenhaus für bas zweite Bierteljahr 1909 an Metgermeifter Rarl Geeger, Die Lieferung des Bedarfs an Brot für biefelbe Anstalt und bie

* Diebstähle. Am 28. ds. Mts. tam ein eine 26 Jahre alter unbefannter herr, ber fich Rurt honau, Beamter aus Ulm, nannte, in ein hiefiges Gafthaus und ließ fich auf ein paar Tage ein Zimmer anweisen. Unmittelbar nacher ftahl er aus demfelben einen Betteppich im Berte von 15 Wit. und beräußerte ihn bei einem Erödler, unter bem Ramen G. Balbauf, Buchhalter aus der Waldhornstraße. In seinem Zimmer ließ er eine schwarze Sandtasche mit einer schmutigen Befte zurud, welche Gegenstände offenbar von einem Diebstahl berrühren. — In einem hiefigen Restaurant stahl eine 84 Jahre alte Rellnerin aus Singheim einer Rebenfellnerin bas Portemonnaie mit 50 Mf. und bem Restaurateur filberne Raffeelöffel. Bei der Durchsuchung wurden die gestohlenen Sachen gefunden, beschlagnahmt und die Rellnerin vorläufig festge-

neues vom Tage.

Liebestragodie.

Bürich, 1. April. Hier erschof ein Uhrmacher seine friffere Braut, eine Lehrerin, berlette durch einen Schuf beren Mutter, richtete dann die Baffe gegen fich felbft und verlette fich tötlich.

Symnafiaftentragodie.

Das traurige Kapitel der Schülerselbstmorbe ift um einen neuen Fall bereichert worden. Der 17jährige Obersetundaner Sans Leuchert, ber einzige Sohn bes Rommandeurs im Sandwehrbegirf Gnefen, Oberftleutnanis Teuchert, hat fich erschossen, ba er nicht versett worden war.

Der weibliche Berbrecherhäuptling. Das Zusammenarbeiten ber gewerbsmäßigen Berbrecher nimmt oft seltsame Formen an; baf aber ein Beib, fonft nur die Gehilfin und "Freundin" von Dieben und Betrügern, die Rolle ber Fuhrerin übernimmt, ift nicht gerade häufig. Der Fall hat fich jett in Rigborf ereignet. Am 4. Märs erbeuteten Ginbrecher unter Führung einer Unna Bfeil für 1200 Mt. Uhren und Goldfachen. Die gange Gefellschaft ging gemeinschaftlich auf Raub aus. Bahrend bie Diebe früher Fabriten beimfuchten, legten fie fich unter gub rung ber Anna Pfeil, eines ehemaligen Fürforgezöglings, auf ben Schaufenfter-Ginbruch. Das Madchen feuerte ihren Brantigam und feine Spieggefellen gu immer neuen Unternehmungen an und befuchte Geschäfte, um Gelegenheiten auszuforschen.

natsversammlung mit Bortrag des Genoffen E. Ged. Die Mitglieder werben ersucht, zahlreich zu erscheinen.

halb 9 Uhr, Witglieberversammlung in ber "Friedrichsfrone" mit Bortrag. Auch Beiträge werben entgegenge-1758 Der Bocftand.

Durlach. (Metallarbeiter-Berband.) Am Samstag, 8. April, abends halb 9 Uhr, im Gafthaus gum "Roten Löwen" Ditglieberberfammlung. Tagesordnung: Die Ginführung von Staffelbeiträgen im Deutschen Metallarbeiter-Berband. Referent: Rollege D. Gauer-Rarlerube. Gs ift Bflicht eines jeden Berbandstollegen, in diefer Berfammlung zu er-1771 Die Ortsverwaltung.

Grfinwintel. (Sozialdem. Berein.) Samstag, 8. April, abende, findet unfere Monatsverfammlung im Lofale ftatt. Bahlreiches Erscheinen ift notwendig. Auch Bolfsfreundleser find willtommen.

Daglanben. (Cozialbem. Bahlberein.) Sonntag, ben 4. April, mittags 2 Uhr, im Lotal gur "Conne" Mitglieberverfammlung. Dagu baben die fegialbemofratifden Bürgerausidut mitglieder unbedingt

bei Traut außerordentliche Generalberfammlung. 1775 Hoffmung Guropas, das große 4000jährige Raiserreich gegen Mörsch. (Arb.-Wahlberein.) Sonntag, 4. April, mittags 2 Uhr, Berfammlung im "Löwen".

Gengenbad.' Montag, 5. April, abends 8 Uhr, findet Rartellfitsung ftatt. ("Blume", Rebengimmer.) Die Delegierten mögen dies beachten. abends 1/9 Uhr, in der "Ginnerhalle" Mitgliederberfamm

lung. Bortrag von Gen. Engler (Freiburg). Bitte um zahlreiches Erscheinen, da sonst noch wichtige Puntte auf ber Tagesordnung stehen. halb 9 Uhr. Mitgliederversammlung bei Santo, Belfortftr. Bortrag bon Gen. Riedmiller über: "Die Rolonialfrage".

Zahlreichen Besuch erwartet . 1747 Balbfird. (Gozialdem. Partei.) Am Samstag, ben 3. April, abends puntt 8 Uhr, findet im "Schüben" außerordentliche Mitgliederberfammlung ftatt. Tagesordnung: "Arbeiter bewegung und Alfohol". Referent: Gen. Riedmuller Freiburg. Bollzähliges Erscheinen erwartet Der Borftand

Geschäftliches.

R. Pahr

solidestes Konfektionshaus Karlsruhe Kronenstrasse 49 Versand per Nachnahme.

Karl Büchle, Karlsruhe

Kalserstr. 149 Inh.: A. Schuhmacher Telephon 1931 Spezialgeschäft f. Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Besatzarlikel u. Spitzen Spezialität: Lyoner Seidenstoffe zu billigsten Preisen. Sämiliche Neuheiten der Saison ... Eig. Modejournal

Freiburg.

Freiburg, Kaiserstrasse 59.

sind eingetroffen!

Besonders günstiges Angebot!

	000
Schwarze Kleiderstoffe Cheviot, Satin 2.40, 1.80, 1.40, 1.20	0.80
001111111111111111111111111111111111111	0.90
Weisse Kleiderstoffe Serge, Kaschemire 2.60, 2.10, 1.70, 1.20	
Einfarbige Kleiderstoffe Satintuche, Cheviot 2.70, 2.20, 1.70, 1.40, 1.20	0.90
Elilarnige Melderstone Samuel, Carlo	8.50
Schwarze Jacketts aus Tuch und Kammgarn 24, 18, 15, 10	0.30
DUMWALZO JACKOUD aus 1001 und Lambage	19 50
Schwarze Paletot für Frauen 40, 80, 25, 21.50	10.00
Dell wal to I william I have I was	7 50
Frühjahrs-Paletot	1.00
Truth Junio 1 de la constante	18.50
Jackett-Kostüme einfarbige und englische Stoffe, Tuche 55, 45, 32, 25, und Kammgarn.	10.00
WHO I AM 10 10 17 12 10	7.50
Tomore William Modernstoffen, modernste Fassons at, at,	and the second second
Konfirmandenwäsche — Handschuhe — Taschenfücher	ete.
Kontirmangenwasche — nanuschung — rasonomation	No. 2 10 10
Grösstes Lager in nur bewährten Qualitäten.	1764
Grossies Lager III aut would	

Mitglied des Rabattsparvereins.

1742

Sie, einen Versuch mit meiner fertigen Konfektion zu machen. Dieselbe wird Sie vollauf befriedigen und die Reichhaltigkeit der

Auswahl wird Sie überraschen. aus dentschen und engl. Stoffen in hocheleganter
Mustern 1:30 heleganter lessige Austuhrung Schnitt

and modern descinierten und modern dessinierten

und modern dessinierten

Stoffen, in gewihnlicher

Stoffen, Taillenschnitt,

Form und ohne Schlitz;

mit und Verarbeitung,

eretklassige Verarbeitung,

hundertfache Auswahl hundertfache Auswahl Mk. 22, 27, 30, 34, 38, 42, 45, 48, 52 bis 60. f. Jünglinge u. Knaben aus gemustert, hocheleg. Neu-

gennster. notheres. Nen in heiten n. einfarb. Stoffen in Sacco, Jacken, Falten und Blusen Fassons, Ia. Stoffe Mid Zutaten, solide Näharbeit, von der einfachsten bis besten Preislage.

Bitte, beachten Sie meine Schaufenster!

Ecke Kaiser- u. Herrenstrasse. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Arbeiter! abonniert den Volksfreund.

Freiburg.

sämtliche Bedarfsartikel zu billigsten Preisen

Freiburg.

Gardinen u. Vitragen Teppiche u. Vorlagen Linoleum u. Läuferstoffe Portièren u. Bordüren Tischdecken u. Läufer Holzgalerien u. Rosetten Möbelstoffe, Wachstuche Schlafdecken, Steppdecken Waffelbettdecken.

Freiburg.

Das vorlette Programm ber Saison! The Milas

Grand Prix de Beauté 1909 Erstmals in Freiburg. Sarnthaler Kunftgesang erstmals in Freiburg.

A. Maridall, Intermeggo im Marine-Bis wunt, Beltreford!

Erstmals in Freiburg. Werner die anderen in Freiburg noch nie gefehenen Attraftionen, fowie Kinematograph in höchster Wollendung.

Kaffa 71/2 — Anfang 8 Uhr. Borbertauf: Rampe, Raiferftrage 89. Bom 4. bis infl. 10. April (Charwoche) fallen bie Borftellungen ans, bagegen Offersonntag und Oftermontag je weils 2 große Festvorstellungen 4 u. 8 Uhr abends.

Gebe Rat und Ausfunft wie ch von meinem schweren Lungenleiden (Schwindsucht) vollständig

Wilhelm Ackermann Freiburg, Bengingerftr. 64



ucht. Fahrradhaus Wiehre Freiburg i. B. E. Sur bas Genefungsheim in Baben finden wir auf 15. April

Bimmermäden n. Südenmädden.

Städtifches Rrantenhans Karlernhe.

wegen überfülltem Lager in

Nach

Ansta

D

in

m

gowäh

alle

Miiten Miitzen Schirmen



kauft Teisel spart Geld. Wer jetzt

111 Kaiserstrasse 111.

Deutschlands grösstes und leistungsfähigstes Hut- und Schirmgeschäft.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Allen Freunden und Befannten, einer titl. Ginwohnerschaft von Mühlburg und Umgebung, fowie meiner werten Kundschaft zur Rachricht, daß ich am 1. April die Wirfschaft zum

Neuen Saalban = Bachstraße 69 ====

übernommen habe. Es wird auch fernerhin mein Beftreben fein, meine werten Gafte aufs angenehmfte gu bedienen. Rächften Countag, ben 4. April, von nachm. 4 Uhr Gröffnungefeier, Derbunden mit

Instrumental= und Bokol-Konzert unter gefl. Mitwirfung bes "Gefangbereins Bruderbund".

Um geneigten Bufpruch bittenb

zeichnet Sochachtungsvoll

Hubert Heil u. Frau einen folib. Arbeiter billig gu bermieten. Wilhelmftr. 76, V. früher jum "Dragoner".

Tüchtige Justeure

Ringfdiff, Centrals Bobbin und Munbichiff gejucht. — Gute Bezahlung, bauernde Stellung. Dif. unt. B. 3085 an D. Frenz. Maing.

Portemonnate gefunden in ber Abzuholen in Rurbenstraße. "Bolfsfreund".

Großer Tifch mit ffarter Platte zum abnehmen, billig abzugeben Rarlftraße 24, IV.

Ein möbliertes Bimmer ift an

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK BLB

Baden-Württe

Julius Edwe Werterplate 25.

Herren-Anzüge von 12 Mk. an Burschen-Anzüge von 10 Mk. an Kommunikanten -Anzüge von 11 Mk. an

Herren-Anzüge

aus Reste und Gelegenheitskäufe angefertigt, mit gutem Futter und vorzüglichem Schnitt zu Einheitspreisen:

29 Mk. und 35 Mk.

Knaben-Anzüge reizende Neuheiten in enorm grosser

Auswahl von bis 20 Mk Mk.

en

1568

DEE.

Geld.

schäff.

eure

entrals hiff gesahlung, Off. unt.

Frenz, 1699

den in ber uholen in

rker Platte abzugeben 24, IV.

ner ift an

billig du tr. 76, V.

Herren-

Hemden, Unterhosen, Unterjacken, Vorhemden Kragen, Manschetten. Cravatten, Hosenträger, Socken, Taschentücher.

> Damen-Blusen von 150 an Kostümröcke von 350 an Unterröcke von 250 an

> > Damen-

Kleider. Nachtjacken, Untertaillen, Anstandsröcke, Korsetten, Cartel.

> Damen-u.Kinder-Schürzen (schwarz, weiss und in allen Grössen und modernen Façons.

Manufacturwaren

aller Art. 1741

Trotz der billigen Preise gewähre noch bis Ostern 100/0 oder

alle Artikel.

rm billige Preise!

englische Form, moderner Korb, mit bronziertem Schieber und 1275 Sturmstange, Stoffausschlag englische Form, neuer Rohrkorb mit Schieber und bronzierter 1400 Sturmstange, Ledertuchausschlag englische Form, moderner Rohrkorb mit vernickeltem Schieber und vernickelter Sturmstange, Porzellangriff u. Bogenfedergestell M. englische Form, ft. mit Zierkugeln, verziertem Rohrkorb, vernickeltem Schieber, vernickelter Sturmstange, Porzellangriff und 2050

Prinzessferm, moderner, solider Korb, mit Bogenfedergestell, vernickeltem Schieber, Porzellangriff und Sturmstange 1950 M. Reformwagen, sehr bequemer, viereckiger Korb mit Porzellangriff, 2300 vernickeltem Schieber und Sturmstange, Bogenfedergestell . . . 23 M. Kastenwagen, modern lackiert, mit Ledertuchausschlag, ver-nickeltem Schieber und doppelter Sturmstange, Porzellangriff und Gummirädern ... nur

Promenadekastenwagen, ff. lackiert mit Ledertuchausschlag, Gummirädern, vernick Schieber, vernick. Sturmstange u. Porzeilangriff nur 29 M.

Dort

grosser, bequemer Wagen, ff. lackiert, mit Schleifrädern mit Sicherheitsbrett und Schleifrädern mit Schleifrädern, Sicherheitsbrett und Zierkngeln . . auf Federgestell mit Sicherheitsbrett und Schleifrädern mit Sicherheitsbrett, Schleifrädern, verstellbarem Fussgestell, verstellbarer Rücklehne, ff. lackiert nur

mit verstellbarer Rücklehne, Federgestell und verstellbarem Fussbrett mit Federgestell und Gummirädern, verstellbarer Rücklehne jund mit gepolsterter, verstellbarer Rücklehne, Kotflügel und hohen Schleifrädern mit gepolsterter, verstellbarer Rücklehne und Fussbrett, Gummi-sehr eleganter Wagen mit Federgestell, Gummirädern, verstellbarem Fussbrett und Rücklehne.

Enorme Auswahl in Wagenkissen und Wagendecken zu sehr billigen Preisen.

Montag, den 5. April 1909, abends 8 Uhr, im Saal zur Blume

Referent: Herr Rurt Eisner, Mirnberg, Chefredakteur der "Frankischen Tagespost" (früher Redakteur am "Berliner Borwarts").

Bu biefer Bersammlung ift jedermann freundlichft eingeladen. Arbeiter, Bewerkschafter, Parteigenoffen forgt für guten Besuch der Bersammlung.

Die sozialdemokratische Parteileitung.

Detail! Karlsruhe, Schüfzensfr. 19. Spezialgefchäft feiner gerren- und Anabenbekleidung.

Fertig und nach Maß.

Sound of bas

Gigene Werfftatte. Für die Frühjahrd-Saison erinnere ich an meine reichhaltige Answahl in 1449

Herren- u. Knaben-Anzüge, eleganter Sit, feiner Schnitt. Herren- u. Knaben-Pelerinen, mafferbicht! Herren-Paletots

Herren- u. Knabenlodenjoppen, in all. Fasson., gefütt. u. ungefütt. Herren- u. Knabenhosen, Arbeitshosen, faft



Arbeitskleider aller Art!

Reichhaltiges Lager in feinen Anzugstaffen für Maßanzüge. Rollettionen werden gerne gugefandt.

Mm Mittwoch, ben 7. April, abende halb 9 1thr,

in der Restauration "Rutschmann" Dersammlung

mit Bortrag fiber "Die Keligion des Sozialismus"

Referent: Genoffe Bisner-Rürnberg. Gir Richimitglieder werden in beschränfter Angahl Eintrittsfarten jum Preise von 20 Big. in der Expedition des "Vollsfreund" abgegeben. Mitglieder haben freien Gintritt und gilt das Mits gliedebuch als Legitimation. Der Worftand.

Markgrafenftraße 26, Marloruhe. — Telephon 2098. Markenhe. Samstag, den 3. April, abends punkt 81/. Uhr im Gafthaus zum "Salmen", Waldstraße 55, gemeinsame Bersammlung der Bauschiosser, Blechner und Elektro-Monteure. Tagesordnung: Bortrag des Stadtverordneten Wilhelm hof über "Die neue Reichsversicherung". Durlach. Samstag, den 3. April, abends 81/, Uhr, im Gasthaus zum "Roten Löwen", Monats-Versammlung. Tagesordnung: "Die Einführung der klassingerten

Bajthaus zum "Roten Lowen", Monats-Versammlung. Tagesordnung: "Die Einführung der flassisierten Beiträge im Deutschen Metallarbeiter-Verband." Resetatt. Sametag, den 3. April, abends 8½, Uhr, im Rastatt. Sametag, den 3. April, abends 8½, Uhr, im Rappen Monats-Versammlung. Tagesordnung: Borstrag des herrn Redalteur Ih huth aus Mannheim über "Die bevorstehende Justizerform". Karlsruhe, Purkach, Ottlingen. Am Offermontag vormittags Gemein samer Ausssung vorm

bormittags Gemeinjamer Ausflug nach erin-wettersbach. Zufammentunft in Karleruhe morgens 7 Uhr am Tivoli, Rapvurrerftraße, in Durlach morgens 7 Uhr im Gafthaus zum "Lamm", in Ettlingen morgens 7 Uhr im Gafthaus zum "Löwen". Zahlreiche Beteiligung an borstehenden Beranstaltungen erwartet 1761 Die Orteberwaltung.

Deutscher Holzarbeiter-Perband

Bahlftelle Rarisruhe. Samstag, ben 3. April, abende pragife halb 9 1thr, findet im "Storchen", Gartenftrage, eine

Vertrauensmänner-Versammlung ftatt. Die Bertrauensleute werden ersucht, wegen ber außer-orbentlichen Bichtigleit ber Berjammlung bollgablig zu ericheinen.

Die Orisverwaltung. Arbeiterdiskuffionsklub Karlsrnhe.

Samstag ben 3. und Countag 4. April, jewells abends 1/29 Uhr im Gemeindehans, Blücherstraße 20

Dortragsabende

Thema: Böthe's "Fauft". Bortrag und Regitation: herr Schriftfteller Albert Geiger. Eintritt für Mitglieder frei; für Richtmitglieder aus bem Arbeiterstande für beibe Abende gusammen 20 Bfg., für sonftige Richtmitglieder für beide Abende zusammen 50 Bfg.

Der Borftand, Durlach.

Der Berein für Domdopathie u. Ratu beiltunde beranftaltet am Countag, ben 4. April, abends 8 Uhr, im Saale "dur

Referent: herr Berbandsfefretar Radner aus Pforgheim. Die verehrlichen Einwohner von Durlach und Umgebung Damen und herren - find freundlichft eingelaben. Mur für Erwachsene.

Gintritt frei.

Unfer erfter direkter

Waggon Neue Egypter

gtr. 1200

Unfer letter Waggon

Italiener

22 Bfg.

Unfer lebter Waggon

Kolländer

in Röpfen von 3-4 Pfb.

13 Pfg.

frifde Sollander

Stud 50 Pfg.

Frifde Steiermarker

extraschiver

Stüd 7 Pfg.

Drei Waggons

Französische

und

3 pfb. 45 pfg.

Zwei Waggons

Spanische

Stüd **5** Pfg.

Dugend 55 Bfg.

Stüd 7 Pfg.

Dupend 75 Bfg.

empfehlen

Plannkuch & Co.

G. m. b. H.

in ben bekannten Ber-

Men eröffnet:

Südweststadt: 82 Karlstraße 82

(Ede Aurbenftrafie).

22a Morgenftr. 22a

(Rankestraße Ede). (Güdstadt)

52 Gerwigfte. 52

(Oftstadt).

Ferner wird Anfang April neu eröffnet:

Weststadt:

Eifenlohrstraffe (Kriegstraße Ede).

Vorhängen. Bettdamane

Gine Partie gurudgefetter Bor-

Bis Camstag

Salat-Seiher

Kallerollen

Im Souterrain:

Coweit Vorrat.

lle-Verkauf

Nur aute Qualitäten zu fehr billigen Preisen.

Qualität "Radium"

Farbe: gran Größe 14 16 fleischtöpfe 38 48 55 62 72 3 Größe 14 Bratkafferollen 28 38 42 48 3 Größe 16 Kartoffelkocher 1.35 1.65 1.90 Ringtöpfe Größe 22 1.10 1.25 Größe 10 12 14 16 cm 32 42 58 65 3 ABUTE mit Ausguß

Größe 22 95 3 32 42 50 3 1.20

Löffelbleche Roufole mit Cand, Seifes, Sodabehalt. 1.45 1.95 Toiletten-Gimer 68 3 Salg- und Mehlfäffer Nachtgeschirre

"Spezial-Qualität"

Farbe: gran, blan, brann

14 16 18 20 22 cm 42 52 58 68 83 8 Größe 14 Pleischtönfe Größe 14 16 18 20 22 cm 35 42 48 58 68 3 Bratkafferollen Größe 16 18 20 cm 1.30 1.70 2:20 Kartoffeikocher Ringtöpfe 22 24 cm 1.20 1.45 Größe Größe 10 12 14 16 cm 38 48 65 78 4 Größe 12 14 16 18 cm 38 48 52 65 3 Copfe mit Musguß Kafferollen Größe 16 18 1.20 1. 28 30 34 40 Wallerkelfel 1.40 Größe 28 30 34 40 cm 75 88 110 145 3 Teiglmüsseln Größe 12 Kafferkannen 98 g 1.10 Salatleiher

Qualität "Handfest"

Farbe: aufen braun abgetont, innen gran

fleischtöpfe Größe 14 16 18 20 22 cm 68 88 98 130 145 \$ Größe 14 16 18 20 22 cm Bratkafferollen 48 58 65 75 90 3 Größe 16 1.95 fiertoffelhocher 2.30 Größe 10 12 14 16 cm 48 60 85 98 3 Coufe mit Musgus Größe 12 Kafferollen 50 60 68 80 3 Größe 30 Bratpfannen edig 1.20 1.60 1.95 Kaffeckannen Größe 34 36 1.95 Teigichüffeln

38 cm 2.25 Größe 22 24 ci 1.25 1.45 24 cm Salat-Seiher Töffelblede 2.85

Marmor-Emaille zu Ausnahme-Preisen.

1778

Berein für naturgemäße Sebensund Beilweise (Naturheilverein) E. D.

Am Freitag, ben 2. April, abends 1/39 Uhr, im unteren Rebenzimmer bes Cafe Prinz Karl. Ede Zirtel u. Lammstraße, sindet unsere biesjährige ordentliche

General-Versammiung statt. Im Interesse unserer Sache bitten wir um gablreichen Besuch.

Goschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Der verehrl. Ginwohnerschaft, den Bartet und Gewert-schaftsgenoffen von Mühlburg zeige ich hiermit an, daß ich im hause Rheinstrasse 30 eine

Filiale für Brot- und

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine Kundschaft prompt zu bedienen und bitte um gefällige Unterstützung meines Unternehmens.

Max Higel. NB. Es wird prompt ins Sans geliefert.

Meinen werten Befarnten, Rollegen und verehrl. Einwohnerchaft die höfl. Mitteilung, daß ich

übernommen habe. Durch Berabreichung nur guter Speifen und Getränke werbe ich mir bas Bertrauen meiner werten Gafte au erwerben fuchen. Einem geneigten Besuche febe ich gerne entgegen und zeichne

Sochachtungsboll

Adam Hauck.

Weingarten. Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt fich gur llebernahme bon

aller Art. Weifeln von Ruchen, Plafonds ufw. bei prompter Bedienung und billigfter Berechnung.

H. Geggus, Anftreicher. Gafthaus zum Löwen.

wegen Aufgabe meines Labens. Da ich in kurzer Zeit meinen Laden räumen muß, bin ich gezwungen, sämtliche Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Ich habe noch 600—700 Paar Konsirmandenstiefel auf Lager, welche ich spottbillig absetzte sowie 700—800 Paar Herren- und Damenstiefel. Kinderstiefel in größter Auswahl zu haben in der guten und beliebten Quese

Klauprechtstraße Nir. 22 Schub-Haus Beilig.

hänge und Bettdamaste, schöne Muster, werden spottbillig abgegeben herrenftr. 6, hth. 2. 1708 Zimmer billig zu vermieten: Lessingstr. 51, im Lat Sportwagen mit Gummi-Leffingfir. 51, im Laben.

Pfälzer Landbrot,

gutes

Kümmelbrot.

alle Sorten

Kapselbrot.

besonders fehr helles

Falbweissbrot

empfiehlt

Bäckermeifter,

Bad. Rote Lose

Nur Geldgewinne.

Ziehg. a. 17. April 1909.

3388 Gew. ohne Abzug.

44000 M.

20000 m.

586 Gewinne

14000 M.

2800 Gewinne

10000m.

Lose à 1M. 11 Lose 10 M. Porto u, Liste 30 Pf.

empf. Lott.-Unternehm.

J. Stürmer, Strassburg

befte Raffe, furg bor bem Berfen,

find fefort billig ju vertaufen. Anieltugen, Albftrage 40. 1711

Buverl. Frau oder Mtabchen findet tagsüber mehrere Stunden

Beschäftigung, ebendafelbit ein

junge Mildziegen,

1159 2. Hauptgew.

Siidstadt.

Neueste Formen und Farben.

38a Schützenstr. 38a gegenüber dem Schulhaus.

Ia. abgebrühte

Rabattmarken. 700

werden gu höchften Preifen gefauft bei Ernst Jann, Durlach, Lammstr. 30.

Nordland Räder, feinste Marte, bornehmste Bau-art. Qualität, Elegang und ipielend leichtem Lauf unerreicht.



M. 51.75 m. Gummi Saufdecke ohne Garant. M 2.50 Saufdedte m. 6 Mon. Gar. " Laufdedie " 12 " " " " " " " " " " Rergenlaternen Deffaternen ff. bernidelt " Acetylenlaterne Jahrrad-Schlüffet Speiden m. Nippel Jahrrad-Sattel So enklammern Jufipumpe, fehr ftart Pedal, ff. bernidelt Korfigriff, extra Qual. Stuchlack Glocken

Jukhalter Gummilöfung Revolver Sauft-Schlagringe Reparaturen fonell u. billi

tie ausgeführt. 1601. Kataloge gratis und frants. Nordische Stahlgesellschaft Rarldruhe, Raiferfir. 81/83. Große eiferne, eleg.

Kinder-Bettstelle perrenftr. 6, 2. Gt. Sif.

Billig zu verkaufen: Stoffdiwan 30 Mt., Ranal 25 Dit., gebrauchter Berd, b nahe neu. Näheres Rüppurrerftr. 23, 3. Gt. 1

Schneide= 1725 empfiehlt in ben befannten Filialen. Marieuftraße 31, 1. St.



Billige ===

Fehlern behafteter Filghüte, welche früher mit 3-6 Mf. verfauft wurden, werden nunmehr um schnell damit zu ränmen zu 1.-, 1.50, 2.— Wif. abgegeben. 1752

Franz Jos. Heisel. Schützenftr. 62, 3. St., ift ein gut möbliert. Bimmer fofort gu bermieten.

Iptel junger, mannlich, ift Spillig abzugeben, Schützenftr. 42, Geitenb. 3. L.

finde figwagen, blauer Raften-Mädchen für alles gesucht. wagen ist billig zu verfausen, Räh. Veichenftr. 19, 4. St. r. Gottesauerstraße 13, 3. St.

den und Mann ni Weger rendar si

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württe

Mbonne 75 Bf.,

Musgal

Budb Soz

Bar ftattfin'i Meberal der Ger freulich Mebi

deutend

geführt

Sier Belegen anrechne Preife nottoend fommine nach die Eber literatu mollen 1 berfaßte idienen

hinzuwe

ichtliche feit der

behande das bei die Anso gen Pre Genoffer Soll fertig u Schaffun dig. La ift der S und mit des Besi

Gine

Sandark Landesb

eine unl rantie g den geho Bur Erl ein gute Adressen tomitees oweit b heim, J Ma n

Edulfall Bischer C Staatsar bei fich, tunftferti Freunder uhren n bei dem als Gegn Ubjajen nen. Do gelegentl

ten. Er

dem Sch